

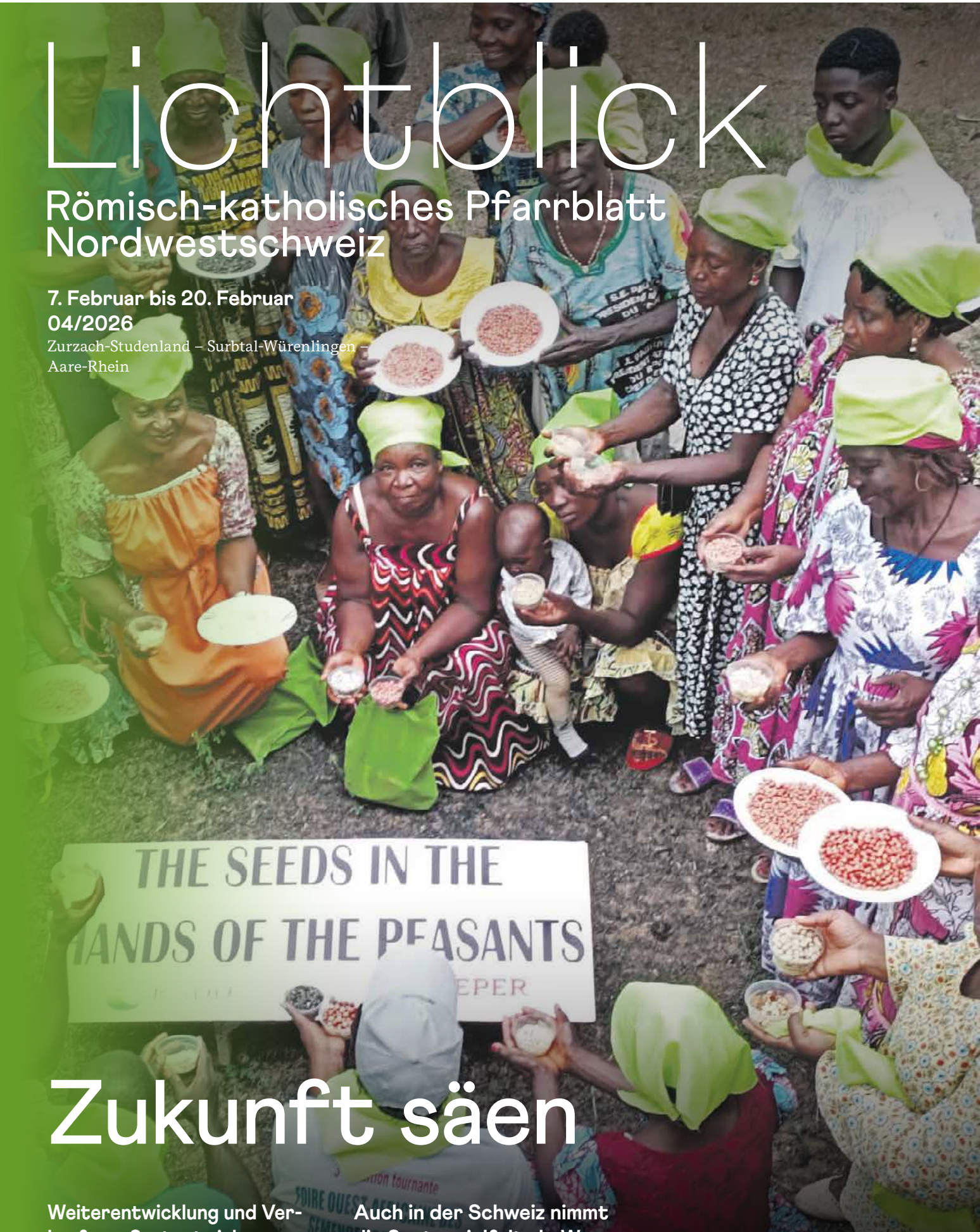
Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

7. Februar bis 20. Februar

04/2026

Zurzach-Studenland – Surbtal-Würenlingen –
Aare-Rhein



THE SEEDS IN THE
HANDS OF THE PEASANTS

Zukunft säen

Weiterentwicklung und Verkauf von Saatgut sichern Leben, doch dieses Recht ist bedroht. Damit befasst sich die Ökumenische Fastenkampagne.

Seiten 2 und 3

Auch in der Schweiz nimmt die Sortenvielfalt ab. Warum lohnt es sich, sogenannte «alte Sorten» zu erhalten und was wird dafür getan?

Seiten 4 und 5

Durch lokales Saatgut werden die Menschen im Globalen Süden widerstandsfähiger gegen den Klimawandel und stärken ihre Zukunftschancen.



Zukunft säen

Die Zahl der Menschen, die von Hunger oder Mangelernährung betroffen sind, steigt weiter. Für die Ernährung im Globalen Süden spielt Saatgutvielfalt eine zentrale Rolle.

Artenreiches, lokal angepasstes Saatgut hilft, die Folgen des Klimawandels zu bewältigen und eröffnet Zukunftsperspektiven. Die Ökumenische Kampagne 2026 von HEKS und Fastenaktion setzt sich deshalb für das Recht von Bäuerinnen und Bauern ein, Saatgut frei zu teilen, weiterzuentwickeln und zu verkaufen.

Vielfältiges Saatgut bedeutet Ernährungssicherheit – gerecht und krisenfest. Doch ein grosser Teil dieser Vielfalt ist verloren gegangen: Laut der UNO-Organisation für Ernährung und Landwirtschaft (FAO) sind in den letzten hundert Jahren über 75 Prozent der Kulturpflanzen verschwunden. Konkret: In Indien gab es in den 1960er-Jahren 110 000 Reissorten, davon sind heute nur noch 6 000 übrig. Das ist ein Verlust von 95 Prozent. Diese Entwicklung ist fatal, denn Saatgutvielfalt ist zentral für eine gesunde und nachhaltige Ernährung. Zudem hat Saatgut für viele Menschen auch eine spirituelle Bedeutung. Es verbindet sie über Generationen hinweg und ist wie die Schöpfung eine Gabe – ein Geschenk für alle Menschen. Diese Grundhaltung versteht Saatgut als Erbe der Vorfahrinnen und Vorfahren. Es soll zum Nutzen aller bewahrt werden.

Fragwürdige Sortenschutzgesetze

Bloss: Weltweit dominieren heute industriell gezüchtete, meist nur einmal keimende Sorten von drei grossen Konzernen den Markt, darunter Syngenta mit Sitz in Basel. Diese grossen Saatgutfirmen sind gleichzeitig auch Pestizidhersteller und verkaufen beides im Paket. Zudem üben sie mit ihrer Marktmacht erheblichen politischen Einfluss aus.

In den letzten hundert Jahren sind über 75 Prozent der Kulturpflanzen verschwunden.

Über Freihandelsabkommen oder direkte politische Einflussnahme drängen Industrieländer wie die Schweiz Regierungen im Globalen Süden dazu, strenge nationale Sortenschutzgesetze zu erlassen – mit verheerenden Folgen für die Saatgutvielfalt und die Menschen. Der Begriff «Sortenschutz» ist in diesem Zu-

sammenhang nämlich irreführend: Dieser dient nicht dem Schutz von Sorten, sondern ist eine Art Patent und hilft Agrarkonzernen wie Syngenta, ihre kommerziellen Sorten und ihren Umsatz abzusichern. Die weltweite Sortenvielfalt hingegen wird dadurch nicht geschützt, sondern gefährdet.

Traditioneller Tausch wird kriminalisiert

Denn diese Sortenschutzgesetze verbieten es den Bäuerinnen und Bauern, Saatgut, das sie aus derart geschützten Sorten gewonnen haben, zu tauschen oder zu verkaufen. Sogar die Selbstverständlichkeit, traditionelles Saatgut aus eigener Ernte für die nächste Aussaat zu verwenden, wird stark eingeschränkt. Der jahrtausendealte Brauch des Tauschens, Weitergebens und Weiterentwickelns von Saatgut in den lokalen Gemeinschaften wird so kriminalisiert.

Doch genau diese bäuerliche Praxis der eigenen Selektion und des Tauschens ist die Grundlage für die ursprüngliche Vielfalt an Kulturpflanzen und Sorten. Und diese Vielfalt ist in vielen Ländern des Globalen Südens das Rückgrat der Ernährungssicherheit: Sie ist die beste Versicherung gegen die Folgen

Schwerpunkt Saatgut

des Klimawandels, Schädlingsbefall und Ernteausfälle. Lokales Saatgut ist an Böden und Wetter angepasst, stärkt die Unabhängigkeit der Gemeinschaften und diversifiziert die Ernährung.

Weltweit dominieren industriell gezüchtete, meist nur einmal keimende Sorten von drei grossen Konzernen den Markt, darunter Syngenta mit Sitz in Basel.

Lokales Saatgut schützen

Die sogenannten Sortenschutzgesetze bedrohen die traditionellen Tauschsysteme. Immer mehr Bäuerinnen und Bauern wehren sich darum gegen den Vormarsch der Saatgutindustrie und ihrer Sortenschutzgesetze. Die Partnerorganisationen von HEKS, Fastenaktion und «Partner sein» unterstützen bäuerliche Gemeinschaften dabei, ihr Saatgut zu schützen und ihre ökologisch nachhaltige Landwirtschaft zu stärken.

In der Schweiz sensibilisiert die Ökumenische Kampagne 2026 Menschen dafür, dass die Kontrolle über das Saatgut in der Hand der

Was kann ich tun?

Wir stehen dem Hunger im Globalen Süden nicht machtlos gegenüber, sondern können aktiv etwas dagegen tun:

- Saisonale, regionale und fair produzierte Lebensmittel konsumieren und so die Macht der Agrarkonzerne eindämmen.
- Lebensmittelverschwendung vermeiden.
- Parteien und politische Kampagnen unterstützen, die sich für ein gerechtes globales Ernährungssystem einsetzen und Agrarkonzerne regulieren.

Bäuerinnen und Bauern bleiben muss. Dies ist eine zentrale Voraussetzung für das Recht auf Nahrung und eine vielfältige, gesunde und kulturell verankerte Ernährung. Mit ihrer breit abgestützten Expertise sorgen HEKS, Fastenaktion und «Partner sein» zusammen mit ihren Partnerorganisationen dafür, dass die Lösungsansätze für das Recht auf Nahrung langfristig Früchte tragen.

Tina Goethe/Helen Arnet

Über Fastenaktion

Fastenaktion wurde 1961 auf Initiative der katholischen Jugendbewegung gegründet. Das Hilfswerk setzt sich für benachteiligte Menschen im Globalen Süden ein. Dabei stützt es sich auf lokales Wissen. Im Dialog mit den Partnerorganisationen werden Ansätze entwickelt. Im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe begleitet Fastenaktion Menschen und Gemeinschaften dabei, sich zu organisieren, ihre Grundrechte einzufordern und nachhaltig den Hunger zu überwinden. Fastenaktion arbeitet mit Partnerorganisationen in 14 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika sowie mit Organisationen in der Schweiz zusammen.

Fastenkalender

Die Fastenzeit lädt dazu ein, Gewohnheiten zu hinterfragen. Der Fastenkalender begleitet durch diese Zeit mit Geschichten von Menschen, spirituellen Denkanstössen, praktischen Tipps, Rezepten, Meditationen und Informationen zu Entwicklungsprojekten. Hier finden Sie den Fastenkalender online: www.sehen-und-handeln.ch/fastenkalender



Vielfältiges, lokal verwurzeltes Saatgut spielt eine entscheidende Rolle für die Ernährungssicherheit im Globalen Süden.

Alte Sorten erhalten, Zukunft sichern

Auch in der Schweiz nimmt die Sortenvielfalt ab. Warum lohnt es sich, sogenannte «alte Sorten» zu erhalten und was wird hierzulande dafür getan?

Eine schwindende Sortenvielfalt ist nicht nur ein Problem im Globalen Süden. Auch in der Schweiz verschwinden die sogenannten «alten Sorten». ProSpecieRara setzt sich dafür ein, die Arten- und Sortenvielfalt zu erhalten. Über die Motivation dahinter sagt Philipp Holzherr, Co-Bereichsleiter Pflanzen: «Es geht dabei vor allem um Resilienz. Je mehr verschiedene Arten und Sorten ein Ökosystem hat, desto besser kann es auf Veränderungen reagieren. Es ist widerstandsfähig gegen allerlei Einflüsse, zum Beispiel den Klimawandel.» Indem die Menschen in der Landwirtschaft und die Züchterinnen ihre Äcker, Obstwiesen und Gärten mit vielen verschiedenen Sorten bepflanzen, können sie die Genvielfalt erhalten und so aktiv zur Resilienz gegen verschiedene Witterungsereignisse beitragen.

Doch wie kommt es überhaupt, dass inzwischen einige wenige Sorten dominieren? Dabei stand und steht unter anderem der Ertrag im Vordergrund. Holzherr erklärt: «Es gibt immer

auch gute Gründe dafür, dass seltene Sorten nicht mehr verbreitet genutzt werden», doch er fügt an, «aber die Sortenvielfalt sorgt insgesamt für eine bessere Absicherung gegen Extremereignisse, weil in der Vielfalt immer Sorten dabei sind, die mit der aktuellen Situation besser klarkommen. Welche Sorten geeignet sind, kann sich dabei von Jahr zu Jahr ändern, je nachdem, welche Herausforderungen kommen.»

Pflanzen sind auch Tradition

Doch es geht nicht allein um das Ökosystem und seine Widerstandsfähigkeit. «Bei ProSpecieRara legen wir ausserdem grossen Wert darauf, dass die kulturhistorischen Hintergründe der Sorten bewahrt werden», erklärt Holzherr. Im Jahr 2025 tat sich die Stiftung zum Beispiel mit Christian Trojahn, dem Züchtersohn der Tomatensorte «Berner Rose» zusammen, um herauszufinden, wie das Original geschmeckt hat. Denn die heute erhalte-

nen Varianten weichen teilweise vom Geschmack der ursprünglichen Version ab.

«Mit dem Verschwinden einer Sorte enden auch damit verbundene Traditionen, das Wissen um die Nutzung der Sorte oder spezielle Rezepte», gibt Holzherr zu bedenken. Dieses Wissen sei auch nicht leicht wieder herzustellen. Selbst wenn alte Sorten nach Jahren wieder gezüchtet würden, wüssten die Produzenten oft nicht mehr, wie sie mit bestimmten Eigenschaften der alten Sorten umgehen sollten. Holzherr resümiert: «Das ist schade, denn unter Umständen haben die Menschen eine Kultursorte und ihre Eigenschaften über Jahrhunderte entwickelt.»

Beim Erhalt der Vielfalt wird auf Hobbygärtner als Sortenbetreuer gesetzt. Sie kultivieren die Sorten, bauen sie in ihren Gärten an und schicken das frische Saatgut an die Stiftung.

In der Schweiz bei den verschiedenen Gemüsesorten die Vielfalt bewahren – unter anderem dafür setzt sich die Stiftung ProSpecieRara ein.



Quelle: ProSpecieRara / Beat Bruchbühl & Franca Pedrazzetti

Hobbygärtnern für die Sortenvielfalt

Saatgut kann an bestimmten Orten gelagert und somit abgesichert werden, doch lebendig bleiben Sorten nur, wenn sie von Menschen genutzt werden. Dafür setzt ProSpecieRara unter anderem auf Hobbygärtnerinnen. «Wir können glücklicherweise auf ein grosses Netzwerk zählen, das uns bei der Erhaltung der insgesamt fast 6000 Sorten hilft», freut sich Holzherr. Die sogenannten Sortenbetreuer kultivieren die Sorten, bauen sie in ihren Gärten an und schicken das frische Saatgut an die Stiftung. Durch diese On-farm-Erhaltung passen sich die Sorten über die Jahre den sich verändernden Umweltbedingungen an.



Die alte Kartoffelsorte «Weltwunder» beeindruckt mit gelegentlich riesigen Knollen, ist aber wegen ihrer tiefen Augen, die das Schälen mühsam machen, und der geringen Erträge bedroht.

Kleine Samen, grosse Regeln

In der Schweiz können Hobbygärtnerinnen Saatgut relativ frei kaufen und weitergeben, anders als in vielen EU-Ländern, wo jede Sorte offiziell registriert werden muss. Spezialitätensorten, die an die Landwirtschaft verkauft werden, lassen sich unkompliziert als «Nischensorten» anmelden. Klingt nach viel Freiheit, doch die Regeln haben ihre Grenzen.

Züchtungsorganisationen können Sorten unter Sortenschutz stellen, um für ihre Arbeit entlohnt zu werden. Solche Sorten mit Sortenschutz dürfen von Landwirten weder getauscht noch verkauft werden, und selbst die Vermehrung auf dem eigenen Hof ist nur für eine kleine Anzahl von Arten erlaubt.

«Mit Pflanzenpatenten wird der freie Zugang zum Ausgangsmaterial für die Zucht immer mehr eingeschränkt», so Holzherr. Er erklärt: «Die Zahl der Patente steigt, und immer öfter betreffen sie selbst natürliche Merkmale der Pflanzen. Das bremst die Innovationsfähigkeit der Unternehmen.» Besonders betroffen seien kleinere Firmen wie beispielsweise Sativa Rheinau, die genau darauf achten müssten, nicht unbemerkt patentierte Eigenschaften in ihre Zuchtlinien einzuschleusen.

Die Macht der Konsumenten

Wer sich für die Sortenvielfalt einsetzen möchte, für den hat Holzherr einen Tipp: gezielt seltene Sorten kaufen, eventuell sogar solche, die nur in einem ganz bestimmten Gebiet vorkommen. Dadurch können wir die Erhaltung einer Sorte unterstützen und dafür sorgen, dass Landwirtschaftsbetriebe die Sorten vermehrt anbauen.

Holzherr ermuntert die Verbraucherinnen: «Freuen Sie sich, wann immer Sie Vielfalt an Sorten und Pflanzen entdecken! Geniessen Sie die unterschiedlichen Geschmäcker der Vielfalt. Damit schaffen wir es, die Vielfalt zu erhalten und zu zelebrieren und gleichzeitig resiliente Systeme in Landwirtschaft und Umwelt zu fördern.»

Leonie Wollensack

Eine Frage an ... Philipp Holzherr



Welches ist Ihre Lieblings- «Alte Sorte»?

Die Frage bringt mich zum Schmunzeln. Das ist, als ob man Eltern von mehreren Kindern fragt: «Welches ist Ihr Lieblingskind?» Zumindest bei den Kartoffeln ist die «Weltwunder» meine persönliche Favoritin. Bedroht ist sie aufgrund ihrer tiefen Augen. Das macht sie auf den ersten Blick lustig und attraktiv, aber auch aufwändiger zu schälen. Ihren Namen hat sie wohl wegen ihrer für frühere Verhältnisse zuweilen sehr grossen Knollen bekommen. Allerdings kommen davon jährlich nur wenige. Daher ist der Ertrag für Landwirte im Vergleich zu modernen Sorten sehr bescheiden. Immerhin kann die «Weltwunder» das im Bergackerbau etwas wettmachen. Dort ist der Kartoffelertrag normalerweise niedriger als im Mittelland, bei dieser Sorte gibt es aber in beiden Regionen erstaunlicherweise fast gleich viel zu ernten.

Bild: ProSpecieRara / Beat Brechbühl & Franca Pedrazzetti

Der Sortenfinder

Auf der Seite des ProSpecieRara-Sortenfinders sind Informationen zu über 2500 seltenen Sorten sowie Angaben zu deren Bezugsmöglichkeiten zusammengestellt. Mit der Karte der Vielfalt lässt sich gezielt nach ProSpecieRara-Spezialitäten in der Nähe suchen.
www.prospecierara.ch/pflanzen/sortenfinder

Hoffnung keimen lassen

Die Menschen in den Longo mäi-Kooperativen und ihre Unterstützerinnen und Unterstützer haben schon lange erkannt, dass die Zukunft der Ernährung von der Vielfalt der Pflanzen abhängt. Das Wissen über Saatgut ist in Kriegszeiten Gold wert.

Seit vielen Jahren beackern die Landwirtinnen und Landwirte der Longo mäi-Kooperativen nicht nur ihre Felder, sondern auch das Thema Saatgut. Unter dem Namen Longo mäi – was so viel bedeutet wie: «Es möge lange dauern!» – leben rund 200 Erwachsene mit ihren Kindern in elf sozialen landwirtschaftlichen Kooperativen zusammen. Die erste Kooperative ist in Südfrankreich entstanden, heute gibt es sie in sechs europäischen Ländern. Dabei wollen die Gemeinschaften nicht ein Modell für alle Menschen sein, aber eine Inspiration für andere Formen des Zusammenlebens. Zentral ist dabei der Umgang mit den natürlichen Ressourcen, wie eben dem Saatgut.

Kulturtechnik erhalten

In einzelnen Kooperativen säen die Bäuerinnen und Bauern von Longo mäi zu 80 Prozent mit eigenem Saatgut. Das ist wichtig, um das Wissen um die uralte Kulturtechnik zu erhalten. Es ist aber auch wichtig, weil die Kooperativen damit unabhängig bleiben von den multinationalen Konzernen, die die Züchtung und den Verkauf des Saatguts durch Patente monopolisieren wollen. Die Patente schränken die Vielfalt in der Züchtung ein, was zu weniger Sorten führt und auf lange Frist die Ernährungssicherheit gefährdet.

In der Longo mäi-Kooperative «Grange Neuve», in der Nähe von Limans im Südosten Frankreichs wird in einem Hangar das Saatgut für die eigene Produktion sowie für andere Longo mäi-Kooperativen gereinigt und gelagert. Dar-

Bilder aus hoffnungsvollen Tagen der Buzuruna Juzuruna-Gruppe im Libanon.



über hinaus wird die Saatgut-Infrastruktur von anderen landwirtschaftlichen Kollektiven genutzt. Ausserdem finden auf «Grange Neuve» seit 2006 Saatgutkurse statt und die Gärtnerinnen und Gärtner der Longo mäi-Kooperativen nehmen zudem an Saatgutbörsen teil, an denen der Überschuss an Samen getauscht wird.

Selber über das Saatgut bestimmen

Saatgut, das an Börsen getauscht werden soll, darf nicht gentechnisch verändert sein. In 17 europäischen Ländern, und aufgrund eines Moratoriums de facto auch in der Schweiz, ist der Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen (GVO) verboten. Zu unsicher sind die möglichen Auswirkungen. Unter anderem wird befürchtet, dass die gentechnisch veränderten Pflanzen letztlich zu mehr Monokulturen führen und dass Resistenzen bei Beikräutern und Schädlingen zum Einsatz von mehr Pestiziden führen. Viele der befürchteten Folgen können grundsätzlich auch bei herkömmlicher Züchtung auftreten, allerdings deutlich langsamer. Die Kritik richtet sich deshalb vor allem gegen die Geschwindigkeit und die Art, wie gentechnisch veränderte Pflanzen in der Landwirtschaft eingesetzt werden, sowie gegen die ökonomischen Rahmenbedingungen. Die EU-Saatgutverkehrsregelung sieht vor, dass nur Sorten «in Verkehr» gebracht werden dürfen – das heisst auch in Form eines Geschenks weitergeben –, die auf einer offiziellen Liste stehen. Um auf diese Liste zu kommen, müssen die Sorten angemeldet werden und gewissen Kriterien entsprechen. Viele traditionelle Sorten scheitern allerdings beim Kriterium «Einheitlichkeit». Diesen Missstand haben die Landwirtinnen und Züchter von Saatgut vieler Ländern erkannt. In der Schweiz können darum seit 2010 Landwirtinnen und Landwirte gemäss der Saat- und Pflanzgutverordnung Sorten unter der Kategorie «Nischensorte» handeln.

Auf dem Hof Ulenkrug der Longo mäi-Kooperative im Norden Deutschlands wurden 900 Weizensorten gepflegt. Um die Sorten getrennt von gentechnisch veränderten Pflanzen zu halten, hatte die Kooperative sie im Jahr 2007 vom deutschen Institut zur Kulturpflan-

Der Saatgut-Förder-Kreis unterstützt die Longo mäi-Kooperativen in ihrem Engagement für die Diversität und Souveränität von Saatgut. Informationen zum Saatgut-Förder-Kreis finden Sie auf www.prolongomai.ch (> Themen > Saatgut in Longo mäi). Hier finden Sie die Lehrfilme «Saatgut ist Gemeinschaft»: www.diyseeds.org/de/10-years-on



zenförderung zu sich in die Pflege genommen. Das Saatgut wird heute in verschiedenen Longo mäi-Kooperativen und in befreundeten bäuerlichen Betrieben gepflegt. Dazu kamen aus einer privaten Sammlung weitere 1000 Weizen-, Gersten-, Hafer- und Roggensorten, um die sich seither hunderte Menschen ehrenamtlich kümmern. Die Samen kommen teilweise aus fernen Ländern. Und in Einzelfällen finden sie sogar den Weg dahin zurück. So reisten Weizensorten nach Äthiopien, Indien, Griechenland, Mexiko und in die Türkei zurück.

Hoffnung säen in Kriegsgebieten

Eine besondere Bedeutung bekommt das Saatgut und das Wissen darum in Kriegsgebieten. In Syrien wurde die Landwirtschaft vor dem Ausbruch des Kriegs im Jahr 2011 intensiviert und industrialisiert, um Produkte auch für den internationalen Markt zu produzieren. Das hatte eine Zentralisierung der Abgabe des Saatguts zur Folge und das Verbot, Saatgut für das nächste Jahr aufzubewahren. Damit verloren die Landwirtinnen und Landwirte Souveränität und zunehmend auch das Wissen um die Vermehrung des Saatguts.

Seit 2014 unterstützte das internationale Netzwerk «The 15th Garden» mit Workshops und Saatgutspenden den Aufbau von Gärten in Syrien und in den Flüchtlingslagern in Jordanien, Libanon und in der Türkei, um die vom Krieg betroffenen Menschen wieder in die Lage zu versetzen, ihre Lebensmittel selbst zu produzieren. Saatgut-Spenden kamen auch aus

Schwerpunkt Saatgut

Longo mäi-Kooperativen. Ein weiterer wichtiger Beitrag Longo mäis in diesem Zusammenhang waren und sind ihre Lehrfilme «Saatgut ist Gemeingut». 2015 gerade fertig gestellt mit englischen, französischen und deutschen Untertiteln, reisten sie im Gepäck der Betreibenden des Wanderkinos «Graines et cinéma» nach Syrien, um die Aufbauarbeit von «The 15th Garden» zu unterstützen. Vergangenes Jahr feierte Longo mäi das zehnjährige Jubiläum der Filme, die mittlerweile in dreizehn Sprachen übersetzt auf einer Webseite freizugänglich sind. Aus dem Engagement von «The 15th Garden» entstand die Landwirtschaftsschule «Buzuruna Juzuruna» im Libanon (aus dem Arabischen übersetzt: «Unsere Samen sind unsere Wurzeln»). Auf dem Hof in der Bekaa-Ebene befindet sich das Saatgut von 250 palästinensischen, syrischen, irakischen und libanesischen Sorten. Auf zwei Hektar gibt es eine Baumschule und Getreide sowie Hülsenfrüchte werden auf 20 Hektaren angebaut. Seit dem Ausbruch des Kriegs in Israel 2023 ist auch das Landwirtschaftszentrum von den Kriegshandlungen betroffen. Aber Aufgeben ist kein Thema für die Menschen in der Region und auch nicht für die Gemeinschaft von Longo mäi. Im Sommer 2025 sind in den Gärten der Kooperativen im Jura und in der Provence palästinensische Samen gesät worden, um sie zu testen. Eine Auswahl soll vermehrt werden, um die agrarökologische Bewegung im Gazastreifen und im Westjordanland zu unterstützen.

Eva Meienberg

Jetzt sind Sie dran!

Saatgut-Börsen

Der SamenSonntag findet am 15. März von 13 bis 17 Uhr in der Halle 8 im Gundeldinger Feld in Basel statt. Dort dürfen Sie samenfeste Sorten schenken und tauschen. Die Herkunft des Saatguts soll bekannt sein, damit keine hybriden und gentechnisch veränderten Pflanzen darunter sind. Bevorzugt werden Samen von Feldern und Gärten, die weder mit Kunstdünger noch mit Pestiziden behandelt wurden. Reinigen Sie Ihr Saatgut, sortieren Sie es und beschriften Sie die Samensäcke mit Sortennamen, Jahr und Ort der Ernte. Alle Infos auf: samensonntag.ch
Falls Sie nichts zum Tauschen haben, können Sie im Reusspark in Niederwil am 8. März von 13 Uhr bis 16 Uhr ProSpecieRara-Saatgut kaufen.
Informationen zum Samen-sonntag finden Sie hier:



Kolumne

Säen im Winter

Noch ist es kalt, die Erde gefroren, zu früh, um zu säen. Viele kennen die Sehnsucht, wieder draussen zu wirken. Schauen, was schon spriesst, Abgestorbenes vom letzten Jahr zurückschneiden, Kompost verteilen. Glückliche, wer einen Garten hat oder ein paar Pflanztöpfe. An vielen Orten stellt die Kirche Land zur Verfügung. Pfarreigärten ganz unterschiedlicher Art sind entstanden mit Gemüse, Blumen, Beeren, Sträuchern und Bäumen. Manchmal wird nicht nur für private Bedürfnisse geerntet. Mit den Blumen wird die Kirche geschmückt, Kürbisse werden für den Suppentag zubereitet. Gärten helfen, Gemeinschaft zu schaffen. Gastfreundschaft auch für Insekten und Vögel, die Nahrung finden, weil darauf geachtet wird, die Umgebung naturnah zu gestalten. Da ist viel Gutes entstanden.

Dass die Saat aufgeht, auch im übertragenen Sinn, ist eine tiefe Sehnsucht, die wir in uns tragen. Es gibt Momente im Leben, in denen uns das besonders bewusst ist. Bei Abschieden, zu Beginn von etwas Neuem. Bei mir ist es die bevorstehende Pensionierung. Mit vielen Menschen unterwegs sein zu dürfen, war spannend und herausfordernd, ein grosses Geschenk. Der Dialog auf Augenhöhe bereitet den Boden. So können Begabungen, Bedürfnisse und Ansichten zu Samen werden. Das Leben bleibt spannend: Nicht jeder Samen geht auf, und manchmal werden aus den kleinsten Samen die prächtigsten Pflanzen.



Bernadette Bernasconi

Seelsorgerin Diakonie und Soziales, Pfarrei Schöftland

Bildquelle: zVg

Der deutsche Diakon und Holzbildhauer Ralf Knoblauch arbeitet jeden Morgen von 5 bis 6 Uhr in einem meditativen Prozess an seinen Figuren. Im Lauf der letzten dreizehn Jahre hat er weit über tausend Königsfiguren geschaffen. Er schlägt sie aus altem Eichenholz und salbt jeden fertigen König, jede fertige Königin mit Leinöl.



Quelle: zvg

Demut und Stärke

Die Ausstellung «Königlich!» in Baden setzt ein Zeichen für die unantastbare Würde jedes Menschen

Gegen das Vergessen

*Auch wenn sich die Male
des Abschieds mehren
die Schritte tastender
und die Gebete
inniger werden*

*vergiss nicht
die Krone
auf deinem Haupt
und das Licht
in den Falten*

*vergiss nicht
die Königin
in dir
und den Himmel
über deiner Seele*

Jacqueline Keune

Sie, die uns diese Worte zuflüstert, steht im weissen Gewand auf einem Holzsockel, schaut die Betrachtenden unverwandt an und schenkt ihnen ein stilles Lächeln. Die kleine Königin, kaum so lang wie ein Unterarm, empfängt ab dem 22. Februar im Foyer des Regionalen Pflegezentrums in Baden die Besucherinnen und Besucher. Ihre Worte sind Ermutigung und Ermahnung zugleich, sie machen uns bewusst, dass Altersgebrecchen, Krankheit und körperliche Schwäche die Würde, die jedem Menschen innewohnt, nicht antasten.

Teil des Jubiläumsprogramms

Die Holzfigur ist Teil der Ausstellung «Königlich!», die vom 23. Februar bis 14. März an 15 verschiedenen Orten in Baden zu sehen ist. Die Ausstellung eröffnet die Feierlichkeiten zum 500-Jahr-Jubiläum der Badener Disputation (siehe Box), die Ende Mai in einem offiziellen Festakt enden. Ob in der Stadtbibliothek, im Kino, in der Kirche oder im Kantonsspital, der Gang durch die Ausstellung soll – wie das gesamte Jubiläumsprogramm – in Zeiten von Polarisierung und globalen Krisen den gesell-

schaftlichen Dialog stärken und Zeichen für eine zukunftsfähige, solidarische Gesellschaft setzen.

Königinnen und Könige aus Holz

Dieses Anliegen verkörpern die vom deutschen Diakon und Bildhauer Ralf Knoblauch gestalteten, 20 bis 30 Zentimeter grossen Holzfiguren. Der gelernte Tischler, der heute als Sozialdiakon in Bonn tätig ist, begegnet bei seiner Arbeit Menschen in prekären Lebenssituationen: von Armut betroffen, durch Krankheit belastet, von Schicksalsschlägen gezeichnet. «Wie viel Würde kommt einem Menschen zu – von Gott, von sich, von anderen? Und wie viel bleibt im Verborgenen?», diese Fragen stellte sich Knoblauch beim Nachdenken über die täglichen Begegnungen. Seine Königsfiguren seien ein Antwortversuch, schreibt er: «Scheinbar machtlos und bescheiden, zeigt sich ihre Grösse und Würde im Verborgenen.» Seine Skulpturen, an denen er in seiner Werkstatt im Pfarrhaus in Bonn-Lessenich jeweils vor Tagesbeginn in einem meditativen Schaffensprozess arbeitet, möch-

Zu Besuch bei

ten an die jedem Menschen innewohnende Königswürde erinnern.

Eigenheiten auf den zweiten Blick

In den letzten Wochen war die Ausstellung in der Stadt Luzern zu sehen. Die Figuren waren dort zusammen mit Texten der Theologin Jacqueline Keune aufgestellt. Auch in Baden verdichtet Keunes Poesie den Ausdruck der Figuren. Vor dem Schreiben hat Jacqueline Keune die einzelnen Figuren eingehend betrachtet: «Auf den ersten Blick sehen die kleinen Königinnen und Könige von Ralf Knoblauch alle recht ähnlich aus. Alle tragen weisse Kleider oder weisse Oberteile und schwarze Hosen. Alle, bis auf eine Ausnahme, sind hager. Alle stehen frontal und aufrecht, alle auf einem Holzsockel. Erst auf den zweiten, genaueren Blick habe ich die Unterschiede, oder vielleicht präziser gesagt: die Eigenheiten, der einzelnen Figuren gesehen.»

Das Äussere hat auch ein Inneres

Die Eigenheiten jeder Figur inspirierten Jacqueline Keune zu den jeweiligen Texten: «Die eine Königin scheint traurig zu sein, die andere zu lächeln. Es gibt grosse schwere Kronen und es gibt Krönchen. Es gibt Gesichter, in die hat sich das Leiden eingezeichnet, es gibt Gesichter, die fragen, und solche, die einfach Zufriedenheit ausstrahlen.» Jede kleine Königin und jeden kleinen König habe sie vor dem Schreiben länger betrachtet, und dabei gespürt, dass das Äussere auch ein Inneres habe.

Die Texte von Jacqueline Keune stellen die Figuren in einen Kontext, sie schaffen eine Verbindung zum jeweiligen Standort. Sie habe versucht, sich in Gedanken in den Ort hinein-zubegeben und zu spüren, was dort wichtig ist, erklärt die Theologin. Dann habe sie sich die jeweiligen Könige und Königinnen an diesen Orten vorzustellen versucht und überlegt, was sie jenen sagen könnten, die sie dort wahrnehmen, oder denen, die an ihnen vorübergehen.

Sie stehen für den Menschen selbst

Dass die Figuren durch ihre einfache Art etwas in den Betrachtenden auslösen, steht für Jacqueline Keune fest. «Weil sie für den Menschen selbst stehen, für das Freundliche und Friedfertige, das von Menschen ausgeht. Für ihre Demut und ihre Stärke. Für die Wunden, die das Leben manchen von uns geschlagen hat. Für den Schmerz, der sich in ein Gesicht eingekerbt hat, für die Augen, die ins Leere schauen, für das Lächeln, das einen Raum augenblicklich heller macht.»

Marie-Christine Andres



«Wer ist gross, wer ist klein? Wer ist oben, wer ist unten? Wer wichtig, wer unwichtig, wer gesehicht – wer nicht? Ist klug, wer atomare Sprengköpfe entwickeln, und dumm, wer nicht lesen kann?», fragt die Königin die Ausstellungsbesucherinnen und -besucher in der Kanti Baden.

«Königlich – Würde unantastbar»

Vom 23. Februar bis am 14. März sind an 15 Standorten in Baden Königinnen- und Königsfiguren von Ralf Knoblauch mit Texten von Jacqueline Keune ausgestellt. Diese Ausstellung zum Thema Menschenwürde findet im Rahmen des 500-Jahr-Jubiläums der Badener Disputation statt. Die Vernissage (unter Mitwirkung von Priorin Irene Gassmann, Priorin Kloster Fahr, Jacqueline Keune, freischaffende Theologin und Autorin, Marianne Binder, Ständerätin des Kantons Aargau, und Sven Angelo Mindeci, Musiker) findet am Sonntag, 22. Februar, 15 Uhr im Foyer Theater ThiK Baden statt. Eintritt frei, mit Apéro.

Die Badener Disputation

Die Badener Disputation im Jahr 1526 war ein Meilenstein für den Dialog zwischen den Konfessionen in der Schweiz. Die Gespräche über die theologischen Wahrheiten und Glaubensgrundlagen fanden während drei Wochen im Mai und Juni 1526 in der Badener Stadtkirche statt, Teilnehmer waren Vertreter der 13 Alten Orte der Eidgenossenschaft sowie Theologen aus dem In- und Ausland. Zur 500-Jahr-Feier der Badener Disputation organisieren die Reformierte Kirche Baden plus und die Katholische Kirchgemeinde Baden-Ennetbaden ein umfangreiches Jubiläumsprogramm unter dem Titel «Disput(N)ation», zu finden unter www.disputnation.ch

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch

www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e 14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

Sab 7.2. Sospesa S. Messa Aarburg.

Dom 8.2. 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau,

17.30 Menziken. **Ven 13.2.** Sospesa

S. Messa Aarau. **Dom 15.2.** 9.15 Zofin-

gen, 11.30 Aarau. **Ven 20.2.** Sospesa

S. Messa Aarau.

Attività: Ogni Lun 15.00 Rosario, Strengelbach. **Sab 7.2.** 17.00 Rosario, Gränichen. **Gio 12.2.** 14.00 Gr. Terza Età Zofingen, Carnevale insieme alla parrocchia. **Ven 13.2.** 17.30 Rosario, Aarau (cappella). 19.00 Gr. Giovannissimi, Aarau (Missione). **Sab 14.2.** 14.00 Festa di Carnevale per bambini, Schöffland. **Ven 20.2.** Via Crucis, Aarau (chiesa).

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch

056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch

Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

Sab 7.2. 17.00 Birr. **Dom 8.2.** 11.00

Brugg, 18.00 Rheinfelden. **Mar 10.2.**

19.30 Windisch disdetta. **Sab 14.2.** 17.00

Laufenburg. **Dom 15.2.** 11.00 Windisch,

18.00 Rheinfelden. **Mer 18.2.** 19.00

bilingue Windisch. **Ven 20.2** 19.00 Via

Crucis Stein

Attività: Ogni martedì ore 19.00 Santo

Rosario Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen

056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

Sab 7.2. 17.30 Baden, Stadtkirche, 19.30

Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 8.2.** 11.00 Wettingen, S. Antonio, 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano.

Ven 13.2. 15.00 Rosario, Leuggern,

Chiesa o Grotta. **Sab 14.2.** 17.30 Baden,

Stadtkirche, 19.30 Kleindöttingen,

Antoniuskirche. **Dom 15.2.** 9.00 Bad

Zurzach, S. Verena, 11.00 Wettingen,

S. Antonio, 18.00 Neuenhof, S. Giu-

seppe. **Mer 18.2.** 19.00 Kleindöttingen,

Antoniuskirche, 20.15 Wettingen,

S. Antonio.

Scuola della Parola 2026: Tema: I

Vangeli del Risorto. 14.30–17.00. 28.2.

Windisch, Centro Parrocchiale Herz

Jesu, Bahnhofstr. 23. 14.3. Wettingen,

Centro Parrocchiale S. Antonio,

Zentralstr. 59.

Pregiera delle lodi ore 8–9. Tutti giorni feriali capella di S. Antonio in Wettingen dal 18.2. al 27.3. (esclusi sab. et dom.)

Via Crucis ore 20, 20.2. Bad Zurzach,

S. Verena; Wettingen, S. Antonio.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch – Aktuelle Ausgabe - pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen

056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua

Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt Lenzburg

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg

062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30. Jueves

10–12.30. Viernes 10–12.30

Misionero: P. Juan José González

Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María

Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y Bremgarten**, consultar horario en la página web. En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtorë pastorale: Motër

Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve

7.2. Katekizëm për Krezmim, 11.00

Aarau. **8.2.** Mesha e Shenjtë, Baden

13.30, Laufen 17.00. **11.2.** Mesha e

Shenjtë, Wünnewil 19.00. **15.2.** Mesha e

Shenjtë, Wohlen 13.30, Derendingen

17.00. **18.2.** Mesha e Shenjtë, Aarau

19.30.

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
manuel.tavares@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00. Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30.

Krunica i misa Wettingen 19.30. **13.2.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **15.2.** Misa (vjeronauk u Buchsu i Zofingenu) Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **17.2.** Susret Frame Buchs 19.30. **18.2.** Čista srijeda (post i nemrs) Wettingen 19.00. **19.2.** Put križa i misa Wettingen 19.30. **20.2.** Put križa i misa Oberentfelden 19.30.

Gehörlosenseelsorge

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz

Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89 (Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr)
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Sonntag, 15. Februar, 14.30 Uhr:
Gottesdienst mit Anita Hintermann und Carmen Gloor, anschl. Kaffee und Kuchen. Ref. Kirche, Oelrainstr., Baden.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete

8.2. Msza sw. 13.00 Birmenstorf. **11.2.** r ozaniec 19.00 Birmenstorf. **15.2.** Msza sw. 13.00 Birmenstorf. **18.2.** rozaniec 19.00 Birmenstorf.

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
«Das kann ja heiter werden!» – Eine neue Seminarreihe zu Sinn und Spiritualität im Alter in der Propstei Wislikofen für Menschen, die ganz oder weitgehend aus dem Erwerbsleben ausgestiegen sind und ihr gelebtes Leben bewusst reflektieren möchten. In vier mehrtägigen Seminaren und

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

7.2. Krštenje Oberentfelden 11.00, Aarau 16.00. Krunica i misa Bad Zurzach 18.00. **8.2.** Misa Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **10.2.** Susret Frame Wettingen 19.30. **12.2.**

Vertiefungstagen werden biografische, spirituelle, medizinische, juristische und gesellschaftliche Aspekte des Älterwerdens aufgegriffen. Es geht um Rückschau und Abschied, sowie um Perspektiven und neue Rollen.
www.kathaargau.ch/das-kann-ja-heiter-werden/

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie
Diakonie im Aargau – ein Film über gelebte Nähe. Jetzt reinschauen und entdecken, wie aargauische Pfarreien und kirchlich verbundene Institutionen Diakonie lebendig und innovativ gestalten und Menschen stärken.
www.kathaargau.ch/diakonie

Fachstelle Katechese – Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63
medienverleih@kathaargau.ch
www.aareka.ch
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr

Die Kirche ist für Sie und Ihre Familie da! Die Röm.-Kath. Kirche im Aargau begleitet Familien durch alle Lebensphasen mit einem vielfältigen Angebot an Aktivitäten, Seelsorge und Gemeinschaftserlebnissen. Von der Taufe über den Religionsunterricht bis hin zu generationenübergreifenden Angeboten bieten kirchliche Aktivitäten Kindern und Jugendlichen wichtige Ankerpunkte. Sie ermöglichen jungen Menschen, Neugier und Offenheit für die Welt zu entfalten, Fragen zu Leben und Glauben zu stellen und eine eigene christliche Spiritualität zu entwickeln. Unter dem Leitgedanken «Gemeinschaft. Geborgenheit. Glaube.» bündelt die Landeskirche vielfältige Angebote auf der Themenseite www.kathaargau.ch/fuer-familien-und-kinder

Pastoralraum Zurzach-Studenland

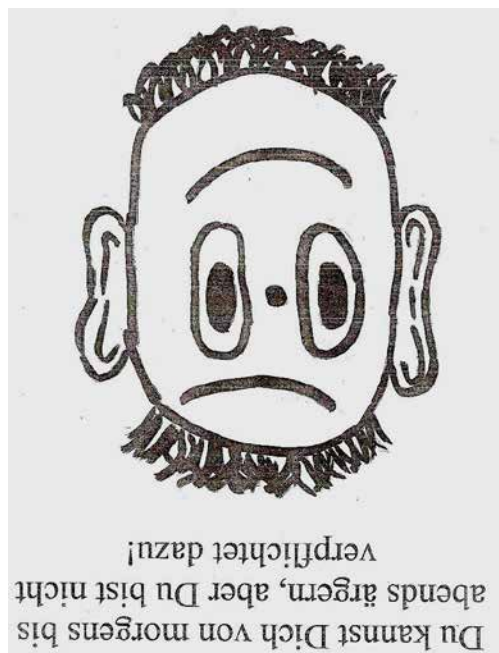
Einmal die Perspektive ändern

Jetzt ist Faschnachtszeit. Und das ist schön! Auch Gott möchte, dass wir lachen und fröhlich sind. Und es ist ja wirklich lustig, einmal in Kostüme zu schlüpfen und Masken zu tragen, einen anderen Blickwinkel zu erhalten, zu tanzen und zu singen und vielleicht sogar einen Kopfstand zu machen – vorausgesetzt allerdings, man weiss und vergisst bei dem Trubel nicht, wer man in Wirklichkeit ist:

Kind des grossen Gottes – einmalig und in Liebe erschaffen!
Das ist wirklich Grund zum Freuen – nicht nur zur Fasnacht.

Doch wenn man plötzlich merkt, bei mir läuft etwas schief, dieses und jenes, was ich gerade tue oder getan habe, entspricht nicht dem, wie Gott mich haben will, ich trage eine Maske nur, um andere zu täuschen oder mir selbst etwas vor zu machen, dann dürfen, ja sollten wir das unbedingt korrigieren. Auch hier ist ein Perspektivwechsel angezeigt.

Die 40-tägige Fastenzeit hilft uns dabei, umzukehren und neu zu beginnen. Dann können wir, innerlich bereitet, in rechter Weise und voller Freude Ostern feiern.



(Heute müssen Sie diese Zeitungsseite einfach mal auf den Kopf stellen, um einen grossen Weisheitsspruch lesen zu können. Vielleicht hilft uns ja ein Perspektivwechsel auch bei anderen Dingen im Leben ...)

ZUR INFO:

Wer einen speziellen Gottesdienst mit Faschnachtselementen liebt (Büttenpredigt), kann am Sonntag, 15. Februar, um 10.30 Uhr ins Verenamünster nach Bad Zurzach kommen – gern auch verkleidet.

Die Gottesdienste zum Start der Fastenzeit (mit Austeilung des Aschenkreuzes):

Mittwoch, 18.02.: 19.00 Uhr Schneisingen,
19.30 Uhr Wislikofen
Donnerstag, 19.02.: 18.30 Uhr, Bad Zurzach

Cordula Napieraj

Pfarreien

Zurzach - St. Verena
Baldingen-Böbikon - St. Agatha
Kaiserstuhl-Fisibach - St. Katharina
Schneisingen-Siglistorf -
St. Nikolaus / St. Fridolin
Wislikofen-Rümikon - St. Oswald

Kontakte

Pastoralraumleiterin / Gemeindeführerin a.i. alle Pfarreien

Cordula Napieraj
056 269 75 59 / 077 282 76 35
cordula.napieraj@
kath-zurzach-studenland.ch

Leitender Priester für alle Pfarreien

Bernhard Ollmert
056 269 75 58 / 077 281 29 97
bernhard.ollmert@
kath-zurzach-studenland.ch

Pfarrseelsorgende

Stefan Günter
Bezugsperson Kaiserstuhl und Wislikofen
056 243 18 70 / 077 278 14 35
stefan.guenter@
kath-zurzach-studenland.ch

Bettina Kustner
Bezugsperson Schneisingen-Siglistorf
056 241 10 10 / 077 277 76 82
bettina.kustner@
kath-zurzach-studenland.ch

Sekretariate

Siehe Seite Zurzach und
Schneisingen-Siglistorf

Notfallnummer

Bitte nur wählen, wenn Sekretariate nicht besetzt sind.
056 269 75 56

Webseite: www.kath-zurzach-studenland.ch



«Die Kirchenmausecke»

für alle kleinen und grossen Kinder Gottes



Liebe Kinder, wusstet ihr schon: Wenn man richtig lacht, arbeiten dabei 135 Muskeln unseres Körpers. Es beginnt mit den Bewegungsmuskeln an den Augen, über die zwanzig Muskeln auf beiden Seiten des Mundes bis hin zu Hals-, Rippen-, Zwerchfell- und Bauchmuskeln.

Eine Minute Lachen ist so erfrischend wie 45 Minuten Entspannungstraining. Danke, lieber Gott! Ich glaube ja, dass Du Dir das extra für uns Menschen so hast einfallen lassen. Denn Lachen ist etwas Wunderbares – wenn es ein echtes Lachen ist.

Ich wünsche euch Kindern (und natürlich auch den Erwachsenen) jedenfalls keine Schadenfreude auf Kosten anderer und kein falsches Grinsen, sondern ganz oft ein frohes, befreiendes Lachen – wozu es (nicht nur, aber doch gerade auch) in der Fasnachtzeit allen Grund gibt.

Eure Kirchenmaus Vreni

Kennt ihr den schon?

Philipp fährt mit dem Velo zum Religionsunterricht. Unterwegs wird er von einem Polizisten gestoppt: «An deinem Velo brennt das Licht nicht. Du musst absteigen.» «Habe ich schon versucht», entgegnet Philipp. «Aber dann brennt es auch nicht».



Dieses Bild stammt vom Fasnachtsgottesdienst 2025. Kommt ihr in diesem Jahr auch wieder zum Fasnachtsgottesdienst? Er ist übrigens nicht nur für Kinder und ich verspreche, ich bin auch dabei und freue mich auf euch!

Wie spielt man Friede?

Schon kleinen Kindern liegt es im Blut zu kämpfen und Krieg zu spielen. Doch wie spielt man eigentlich Friede? Eine mögliche Antwort findet sich bei der Bergpredigt im Matthäusevangelium. In einer Welt, die Kopf steht, in der nicht mehr klar ist, wo oben und unten ist, stellt Jesus mit seinen Seligpreisungen die Welt wieder auf den Boden. Er preist die Sanftmütigen und Barmherzigen glücklich, denn sie sind es, die Frieden stiften.

Mit diesen Gedanken haben sich diejenigen beschäftigt, die sich zum Friedensgebet anlässlich der Gebetswoche zur Einheit der Christen in der Fridolinkapelle in Siglistorf am 21. Januar eingefunden hatten. Es waren erstaunlich wenige, obwohl der Frieden doch so vielen Menschen sehr am Herzen liegt.



Als Zeichen der Solidarität mit den Menschen in den Krisen- und Kriegsgebieten unserer Welt – verbunden mit dem grossen Wunsch nach Schritten in Richtung Frieden – haben wir am Friedenslicht von Bethlehem Kerzen angezündet. Getragen wurden unsere Gedanken und Gefühle von Taizéliedern in verschiedenen Sprachen, die Hanna Mehl an der Orgel und Lisbeth Meier mit der Querflöte begleitet haben. Bei feiner Linzertorte, Orangecake und heissem Tee konnten wir noch in der Kapelle zusammenstehen.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die dieses wichtige Gebet um Frieden und Einheit mitgefeiert und mitgestaltet haben. *Bettina Kustner*

50-Jahr-Jubiläum der Propstei Wislikofen

Den Artikel über dieses Jubiläum lesen Sie auf der Pfarreiseite Wislikofen.

Doppelte Einladung

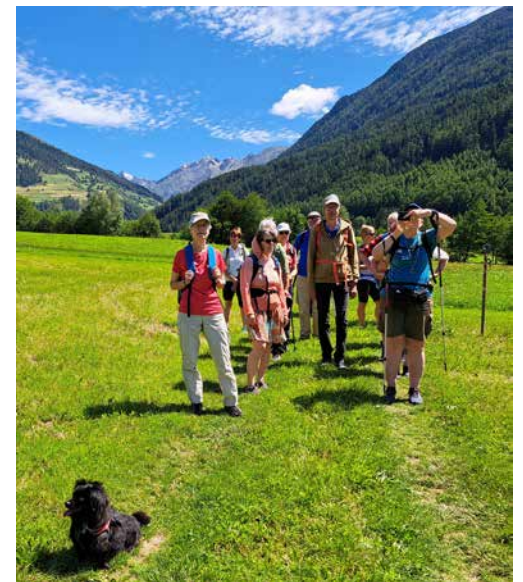
Bildervortrag bei Kaffee und Kuchen am Samstag, 14. Februar, um 15.30 Uhr im Forum Bad Zurzach

45 Jahre lang gab es eine von unserem Pfarrer ins Leben gerufene «Fusswallfahrt» in jedem Sommer. Ein geistlich-fröhliches Ereignis, von dem es nun wieder einen Bildervortrag gibt, der sowohl informativ als auch besinnlich ist – nicht nur für diejenigen, die dabei waren. Der Vortrag zeigt die Bilder aus dem Sommer 2025, wo wir in der Umgebung von Müstair (Graubünden/Südtirol) unterwegs waren:

Wer wandert hat manchmal Sonne, manchmal Regen. Manchmal trifft er Menschen, die Freunde werden, manchmal Leute, die schnell wieder vergessen werden. An manchen Tagen geht man leicht und beschwingt, an anderen Tagen ist es schwer und anstrengend.

Im übertragenen Sinne ist das in unserem Leben ebenfalls so: Es gibt gute Zeiten und «Verregnete», der «Wind bläst von hinten oder ins Gesicht». Wir begegnen Menschen unterschiedlichster Art ...

Lassen Sie sich mit den Bildern «mitnehmen», über Gottes schöne Welt zu staunen und dabei auch Impulse für das eigene Leben bekommen.



Gemeinschaftstage mit Wanderungen und geistlichen Impulsen zwischen Churfürsten und Säntis vom 5. bis 11. Juli 2026

Und wer tatsächlich einmal mitwandern möchte: Der schaut doch am besten in die in allen Kirchen ausliegenden Flyer. In Zukunft wird es keine klassische Fusswallfahrt mehr geben (dem höheren Alter der Teilnehmenden geschuldet), sondern von einem Ort (Unterwasser) aus kleineren Wanderungen in die Umgebung mit geistlichen Impulsen. Hätten Sie nicht Lust, dabei zu sein? Wir würden uns freuen. Informationen gibt es dazu auch am 14. Februar nach dem Bildervortrag.

Ihre Cordula Napieraj

Zurzach – St. Verena

Kontakte

Sekretariat Pastoralraum + Zurzach
Denise Dietrich, Patrizia Eggenberger
Hauptstrasse 42, 5330 Bad Zurzach
Montag - Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
056 269 75 50
sekretariat@kath-zurzach-studenland.ch

Neue Hauswartin

Per Mitte Februar dürfen wir Viktoriia Samus mit einem Pensum von 25% als Hauswartin in unserer Kirchgemeinde willkommen heissen. Sie ergänzt das Team Hausdienst zusammen mit Sacha Rébétez und Lina Hämmerli. Die ukrainische Staatsangehörige ist bereits in der Kirchgemeinde Klingnau tätig und mit unserer Kirchgemeinde ebenfalls gut vertraut. Seit ihrer Ankunft in der Schweiz besucht sie hier im Forum den Deutschunterricht und engagiert sich aktiv im Nähtreff.

Viktoriia tritt die Nachfolge von Sandra Fischer an, der wir für ihre tatkräftige Mitarbeit in den vergangenen Jahren herzlich danken. Wir wünschen Sandra für die Zukunft sowohl beruflich als auch privat alles Gute.

Der neuen Hauswartin wünschen wir einen gelungenen Start sowie viel Freude an ihren neuen Aufgaben in unserer Kirchgemeinde.

Kirchenpflege und Pfarreileitung

Nachruf – Pfarrer Georg Pfister (1938–2026)

Am 20. Januar 2026 ist Pfarrer Georg Pfister im Alter von 87 Jahren in Weggis LU verstorben.

Georg Pfister wirkte von 1979 bis 1992 als Pfarrer in unserer Pfarrei und prägte in diesen Jahren das geistliche Leben unserer Gemeinde in besonderer Weise. In seiner Zeit als Seelsorger begleitete er viele Menschen in frohen und schweren Momenten und förderte eine lebendige Feier der Gottesdienste. Mit seinem Einsatz für die Gemeinschaft, seinem offenen Ohr und seiner zugewandten Art hinterliess er in unserer Pfarrei bleibende Spuren.

In Dankbarkeit erinnern wir uns an seinen priesterlichen und seelsorgerlichen Dienst zurück. Unsere Gedanken und Gebete gelten ihm sowie allen, die sich ihm verbunden fühlen.

St. Verena Stiftung:

KONSTITUIERUNG UND AKTIONEN 2026

Arthur Vögele und Rosmarie Hidber haben per Ende 2025 ihren Rücktritt nach langjährigen und grossen Verdiensten aus der St. Verena Stiftung gegeben.

Der Stiftungsrat der St. Verena Stiftung hat sich an seiner Klausursitzung von Anfang Januar demzufolge neu konstituiert. Die Aufgaben und Ämter innerhalb des Stiftungsrates verteilen sich wie folgt:

Präsidium:	<i>Markus Portmann</i>
Aktuariat und Presse:	<i>Vre Schneider-Neff</i>
Finanzen und Internet:	<i>Hans-Ulrich Voit</i>
Verkaufsstand/Produkte:	<i>Christine Knopf</i>
Vertretung Pfarrei:	<i>Cordula Napieraj</i> <i>Bernhard Ollmert</i>

Gemäss Statuten bezweckt die St. Verena Stiftung die Vertiefung des Andenkens an die Heilige Verena, die Auseinandersetzung mit ihrem Leben, ihrem Wirken, ihrer Herkunft und ihrer Ausstrahlung.

So erhält die Stiftung mit regelmässigen Aktionen die Erinnerung an die Zurzacher Heilige aufrecht. Zu erwähnen sind die Verenataler-Überbringung am nationalen Tag der Kranken an alle Patientinnen und Patienten im Flecken Bad Zurzach sowie ihr grosses Engagement rund um den 1. September mit der Verenabrötli-Aktion an alle Schulkinder der Schule Zurzach. Ausserdem ist die Stiftung im Sommerhalbjahr einmal pro Monat am samstäglichen Zurzimärt präsent und offeriert dabei eine halbstündige themenbezogene Führung zum Verenamünster.

In nächster Zukunft wird sich die St. Verena Stiftung mit dem Projekt Epitaphien (Grabplatten) Verenamünster, welches vom Büro H.R. Sennhauser seit Jahren wissenschaftlich dokumentiert wird, beschäftigen. Die St. Verena Stiftung prüft und unterstützt eine entsprechende Veröffentlichung.

Aus Anlass des 1000-jährigen Bestehens des Klosters Muri und des 800-jährigen Bestehens des Klosters Wettingen plant der Kanton das Projekt Klosterjahr 2027. Daran werden sich auch das Verenamünster und die Kirchgemeinde St. Verena mit Aktionen beteiligen. Die St. Verena Stiftung übernimmt dabei die Koordination zwischen Projektleitung und Kirchgemeinde.

Ein bisschen Fasnacht in der Kirche



HERZLICHE EINLADUNG
zu einem fröhlich-bunten Gottesdienst
mit gereimter Predigt
am Sonntag, 15. Februar, um 10.30 Uhr,
im Verenamünster
Kinder und Erwachsene dürfen – wenn sie
mögen – auch verkleidet kommen!

Aschenkreuz-Austeilung



Bildquelle: www.unsplash.com

«Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.»

«Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium.»

Diese beiden Sätze werden gesprochen, wenn wir mit dem Aschenkreuz bezeichnet werden. (Die Asche stammt vom Verbrennen der Palmzweige des vergangenen Jahres.)

Der Aschermittwoch ist der erste Tag der 40-tägigen Busszeit. Zum einen erinnert uns

das Kreuz an die Vergänglichkeit irdischen Lebens. Aber im Vertrauen auf den Gott, der den Tod besiegt hat, weisst es auch schon auf das ewige Leben hin – die Fastenzeit endet mit dem Osterfest, dem Fest der Auferstehung. Dazwischen aber liegt der Auftrag, sich darauf vorzubereiten: sich vom Verkehrten abzuwenden, umzukehren, Busse zu tun: «Fasten, Beten, Almosengeben» – wie die Kirche es ausdrückt –, um «Gott, den Nächsten und sich selbst» – wie es im Hauptgebot Jesu heisst – wieder neu lieben zu können.

Das Aschenkreuz wird bei uns am **Donnerstag, 19. Februar**, im Gottesdienst um **18.30 Uhr** gespendet und am drauffolgenden **Sonntag, 22. Februar**, nach dem ökumenischen Gottesdienst im Verenamünster.

„12 vor 12“ und Fastensuppe – ökumenisch
Auch in diesem Jahr sind Sie an allen Freitagen vom 27. Februar bis 27. März zu einem besinnlichen Impuls (12 Minuten vor 12 Uhr) und anschl. zur Fastensuppe eingeladen. Der Impuls findet in der reformierten Kirche statt.

Die Fastensuppe wird in der Arche gereicht. Wir danken allen herzlich, die diesen Anlass wieder möglich machen und bitten jeweils um eine Spende für unser ökumenisches Fastenprojekt.

Zudem suchen wir wieder Personen, die beim Ausschneiden der Suppe mithelfen. Wenn Sie Zeit und Freude am Mitwirken haben, tragen Sie sich bitte in die Liste ein, die im Verenamünster aufliegt.

Herzlichen Dank schon jetzt für Ihre Unterstützung!

Baldingen-Böbikon – St. Agatha

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Patrozinium St. Agatha

Am Sonntag, den 25. Januar, feierten wir in Baldingen das Fest zum Patronat ihrer schönen Kirche, der heiligen Agatha. Schönheit darf bewundert werden. Sie ist aber auch

schutzbedürftig. Sie kann positive Kräfte in uns mobilisieren, aber auch genau das Gegenteil. Die schöne Sizilianerin Agatha – übersetzt die Gute – wurde durch ihre Bindung an Gott, dem sie ihre Schönheit verdankte, Opfer der Begierde des Christenhassers und Statthalters von Catania. Der Segen der Agathabrotli und die Segnung der Kerzen im Gottesdienst erinnerten an die Standhaftigkeit Agathas und an das Licht Jesu Christi, das der Heiligen ihre Treue und Standhaftigkeit

ermöglichte. Sie wurde Märtyrerin und legte Zeugnis dafür ab, das uns Schönheit eigentlich an ihren Ursprung erinnern sollte, an Gott der alles wunderbar erschaffen hat und uns braucht, um Schönheit zu beschützen und zu bewahren. Auch eine volle Kirche ist schön!

Beim anschliessenden gemütlichen Chilekafi gab es Gelegenheit zum Austausch – herzlichen Dank allen, die dies ermöglicht haben.

Pfarrer Bernhard Ollmert

Kaiserstuhl-Fisibach – St. Katharina

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Wer organisiert das Palmbinden?

Die Pfarrei St. Katharina Kaiserstuhl sucht dringend eine Person oder mehrere Personen, die das Palmbinden übernehmen.

Das heisst, Sie helfen mit bei der Vorbereitung der Palmbäume und diese dann zu binden. Dieses Jahr findet es am **Samstag, 28. März um 9.00 bis etwa 12.00 Uhr** statt. Dieser Anlass findet einmal im Jahr statt.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei:
Elfriede Bräm, 044 858 27 56 oder
elfriede.braem@kath-zurzach-studenland.ch

Patrozinium St. Agatha Kapelle Fisibach

Am Sonntag, 8. Februar, um 10.30 Uhr findet der Gottesdienst in der Kapelle Fisibach statt. Die Patronin Agatha wollen wir in der Kapelle selber feiern und nebst dem Agathabrot auch Kerzen segnen und den individuellen Blasiussegen spenden. Sie sind herzlich eingeladen Brot mitzubringen, um es segnen zu lassen. Ebenso werden Kerzen gesegnet, auch können Sie selbst Kerzen mitbringen. Zu guter Letzt, aber nicht unwichtig, können Sie selbst den Blasiussegen empfangen. Eine geballte Ladung an Segnungen, das hängt damit zusammen, weil die Feiertage von Agatha und Blasius um diesen Sonntag herum sind und wir dann auch Lichtmess feiern. Bitte bringen Sie die Kerzen und das Agathabrot, die Sie gesegnet haben möchten, mit in

den Gottesdienst, und legen Sie sie vor die Stufe beim Chor. Nach dem Gottesdienst dürfen Sie das Mitgebrachte selbstverständlich wieder nach Hause nehmen.

Gerne merken wir hier noch an, doch genügend warme Kleider anzuziehen, da die Kapelle nicht geheizt werden kann.

Aschermittwoch

Am **Aschermittwoch, 18. Februar**, beginnt die 40-tägige Fastenzeit, die bis Ostern dauert. Deshalb findet am Aschermittwoch **um 19.30 Uhr** in der Kirche St. Oswald in Wislikofen einen Gottesdienst mit der Möglichkeit, ein Aschenkreuz auf den Kopf gestreut zu bekommen, statt.

Herzliche Einladung an alle!

Schneisingen-Siglistorf – St. Nikolaus / St. Fridolin

Kontakte

Sekretariat Pastoralraum +
Schneisingen-Siglistorf
Letizia Witton
Rindelstrasse 5, 5425 Schneisingen
Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
056 241 10 10
pfarrei.schneisingen-siglistorf@
kath-zurzach-studenland.ch

Singst du gerne?

Der Ad-hoc-Chor sucht weitere Sängerinnen und Sänger für die musikalische Gestaltung des ökumenischen Gottesdienstes am **Sonntag, 15. März**, in dem wir moderne Lieder singen.

Die Proben finden im Pfarrsaal der katholischen Kirche in Schneisingen an folgenden Terminen statt:

Mittwoch, 4. März, 19.30 Uhr
Montag, 9. März, 19.30 Uhr
Freitag, 13. März, 19.30 Uhr
Sonntag, 15. März, 9.30 Uhr, *Vorprobe*

Falls du gerne singst, komm doch bei uns vorbei!

Bei Interesse oder Fragen gibt Hanna Mehl sehr gerne Auskunft: 079 479 92 05.

Save the date



Offene Türen der Antoniuskapelle



Am 17. Januar, dem Gedenktag des Hl. Antonius des Grossen, lud der Museumsverein Schneisingen zum Tag der offenen Tür in die Antoniuskapelle ein.

Dieser mündete in den Festgottesdienst zum Patrozinium, der einige Mitfeiernde anlockte und die Kapelle gut füllte. Der spezielle Rahmen, die besonderen Töne des Harmoniums, die biblischen Lesungen und deren Deutung auf Antonius und unseren Alltag hin, machten die Feier zu einem einmaligen Erlebnis.



Bildquellen: Herbert Schwitter

Zufrieden und in eifrige Gespräche vertieft, durften wir nach der Feier noch eine feine Kürbissuppe geniessen, die das Kerngruppen-Team serviert hat.

Herzlichen Dank an alle, die zu diesem schönen Abend beigetragen haben.

Bettina Kustner

Segnungen

Gerne möchten wir den Brauch der Agathabrotsegnung weiter pflegen. Bringen Sie daher zum Segnen Brote mit in den Gottesdienst am **Samstag, 7. Februar** in Siglistorf.

Im Anschluss an die Feier besteht ausserdem die Möglichkeit, den Blasiussegen mit Bitte um Gesundheit und Heil zu empfangen.

Zukunft säen

Mit dem Aschermittwoch treten wir ein in die vorösterliche Busszeit, in der wir unsere Lebensgewohnheiten im Blick auf Gott, die Nächsten und uns selbst wieder neu ausrichten können. In diesem Jahr begleitet uns noch einmal dieses besondere Hungertuch.



Die Meditationen dazu stammen diesmal von Andreas Knapp der mit seinen Texten einen positiven und einladenden Zugang eröffnet zum Saatgut für Brot und Gerechtigkeit. Kommen Sie doch gerne zur Betrachtung des Hungertuchs in die Kirche oder nehmen Sie ein Meditationsheftchen mit nach Hause.



Möchten Sie in der dieser Fastenzeit einen neuen Anfang setzen?

Dann lassen Sie sich doch begleiten mit dem Fastenkalender 2026. Dieser liegt in der Pfarrkirche in Schneisingen und in der Kapelle in Siglistorf zum Mitnehmen bereit.

Bildquellen: www.sehen-und-handeln.ch

Wislikofen-Rümikon – St. Oswald

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Fliegender Wechsel

DER AUSHILFS-SAKRISTANINNEN:

Danke an Bertha Spuhler und Willkommen Mary Fischer im Gottesdienst am 11. Januar



Bertha Spuhler hat für die Pfarrei Wislikofen-Rümikon Unglaubliches geleistet. Zwölf Jahre war sie Aushilfs-Sakristanin, zuvor hatte sie ihren Ehemann Fritz wohl fünf Jahrzehnte als Sakristan unterstützt. Pfarreiseelsorger Stefan Günter würdigte sie für mehr als nur Aushilfs-Sakristanin. Als Neuling vor zehn Jahren konnte er vom enormen Wissen von Bertha Spuhler profitieren. Ruhig und absolut verlässlich verrichtete sie ihre Aufgaben und unterstützte die Seelsorgenden mit Rat und Tat rund um die Gottesdienste. Dem Dank von Stefan Günter schloss sich die Kirchgemeindepräsidentin an. Alice Fischer dankte nicht nur für die Unmengen Zeit, welche Bertha Spuhler für die Pfarrei geleistet hat, sondern würdigte auch ihre bemerkenswerte Haltung. Wenn jemand ein halbes Jahrhundert in einem Amt ist, besteht die Gefahr, in alten Gewohnheiten hängen zu bleiben. Bertha Spuhler aber lebte das Gegenteil: sich verabschieden von Überholtem, nicht mehr Zeitgemäsem, offen bleiben für Neuerungen und Veränderungen und sogar dazu ermuntern.

Von Herzen dankt Alice Fischer im Namen der Kirchgemeinde für den unglaublichen Dienst, welcher sich mit nichts vergüten lässt. Das Geschenk kann nur ein Symbol des Dankes sein. Die Kirchenpflege ist sehr froh, nahtlos eine Nachfolgerin für dieses kleine Pensum gefunden zu haben. Die Präsidentin heisst die neue Aushilfs-Sakristanin Mary Fischer herzlich willkommen. Mit einer sehr schönen Geste hat Bertha Spuhler ihre Schlüssel an ihre Nachfolgerin übergeben und ihr viel Freude gewünscht.

Die Kirchenpflege

50-Jahr-Jubiläum

DER PROPSTEI WISLIKOFEN:

Die Kirchgemeinde Wislikofen-Rümikon beschenkt die Propstei.



Propstei und die Pfarrei Wislikofen-Rümikon sind seit jeher miteinander verbunden. Diese Verbundenheit ist nicht nur einfach zufällig, sondern in einem Dienstbarkeitsvertrag als öffentliche Urkunde festgelegt. Die Verbundenheit ist aber kein vergilbtes Dokument, sondern ein lebendiges Miteinander.

Zeitweise hatten die Propsteileitungen eine separate Anstellung für den Pfarreienverband (heutiger Pastoralraum) und waren Gemeindeführer in Wislikofen. Nicht selten war die Pfarrei deshalb Übungsfeld für neue liturgische Formen. In jüngerer Zeit waren das die Maria-

von-Magdala-Gottesdienste, welche Dr. Claudia Mennen mit ins Leben gerufen hatte. Eine Gottesdienstform mit dem Grundgedanken, dass eine andere Kirche und eine andere Welt möglich werden.

Umgekehrt dürfen die Räumlichkeiten der Propstei genutzt werden für gemeinschaftliche Anlässe der Pfarrei, sei es im grösseren Stil oder auch im sonntäglichen Chilekafi. Als Dankeschön für dieses «Zusammensein» schenkt die Kirchgemeinde der Propstei neue Fahnen. Es sind dieselben Fahnen wie die alten, ausgefransten ...

Die Fahne von Wislikofen enthüllte Sibylle Stössel-Rohner, Kirchenpflegerin und Ur-Wislikerin. Sie freute sich sichtlich darüber, denn ihr Vater, Gustav Rohner, war bei den Verhandlungen für das Bildungszentrum massgeblich beteiligt. Die Aargauer-Fahne hisste die Kirchenpflegerin Luzia Spuhler. Sie hat in eine Familie eingeheiratet, welche sich ebenfalls stark gemacht hatte für das Bildungszentrum. Stefan Günter, Pfarreiseelsorger und Bezugsperson der Pfarrei Wislikofen-Rümikon hisste die Schweizer-Fahne. Danach wurde aber nicht der Schweizerpsalm gesungen, sondern das Lied «Ich träume von der Kirche». Zu diesem Anlass besonders passend die neunte Strophe: «Die Kirche wächst zusammen aus aller Völker Strom, gleich welcher Herkunft, Farbe, gleich welcher Konfession.»

So sollen diese drei Fahnen die Menschen, welche in die Propstei kommen, willkommen heissen.

Alice Fischer, Präsidentin der Kirchenpflege Wislikofen-Rümikon

Segnungen

Blasiussegen, Brot- und Kerzenssegnung

Im Gottesdienst am Sonntag, 8. Februar, um 9 Uhr, werden die Kerzen und das Agathabrot gesegnet. Bitte bringen Sie die Kerzen und das Agathabrot, die Sie gesegnet haben möchten, mit in den Gottesdienst, und legen Sie sie vor den Altar. Vor dem Gottesdienst haben Sie die Möglichkeit, den Blasiussegen zu empfangen.

Aschermittwoch

Am Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fastenzeit, die bis Ostern dauert.

Deshalb findet am 18. Februar um 19.30 Uhr in Wislikofen ein Gottesdienst statt.

Herzliche Einladung an alle!

Gottesdienste

Zurzach

Samstag, 7. Februar

- 18.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosenkranz; kroatisch
- 18.30 Bad Zurzach, St. Verena
Eucharistiefeier; kroatisch

Sonntag, 8. Februar

- 10.30 Bad Zurzach, St. Verena
Wort- und Kommunionfeier
Bettina Kustner
Dreissigster für Rita Fässler-Hegi
Kollekte: Missionsges. Bethlehem
- 16.30 Bad Zurzach Care
Gottesdienst in der Rehaklinik
Stefan Günter
Ökumenisch offen

Dienstag, 10. Februar

- 15.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 11. Februar

- 17.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 12. Februar

- 09.30 Bad Zurzach, St. Verena
Eucharistiefeier
Bernhard Ollmert

Freitag, 13. Februar

- 16.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosario

Sonntag, 15. Februar

- 09.00 Bad Zurzach, St. Verena
Santa Messa
- 10.30 Bad Zurzach, St. Verena
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj
mit Büttendpredigt
Kollekte: Philipp-Neri-Stiftung

Dienstag, 17. Februar

- 15.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 18. Februar

- 10.00 Bad Zurzach, Altersheim Pfauen
Eucharistiefeier
Bernhard Ollmert
- 10.00 Bad Zurzach, Prima Pflege
(Parkhotel)
Gottesdienst
Michael Dietliker
- 17.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 19. Februar

- 18.30 Bad Zurzach, St. Verena
Eucharistiefeier
mit Austeilung der Asche
Cordula Napieraj, Bernhard
Ollmert

Freitag, 20. Februar

- 16.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosario
- 20.00 Bad Zurzach, St. Verena
Via Crucis - Missione Italiana

Baldingen-Böbikon

Sonntag, 8. Februar

- 09.00 Baldingen, St. Agatha
Wort- und Kommunionfeier
Bettina Kustner
Kollekte: Missionsges. Bethlehem

Donnerstag, 12. Februar

- 19.00 Böbikon, Kapelle St. Laurentius
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 19. Februar

- 19.00 Böbikon, Kapelle St. Laurentius
Rosenkranzgebet

Kaiserstuhl-Fisibach

Sonntag, 8. Februar

- 10.30 Fisibach, Kapelle
Wort- und Kommunionfeier
Stefan Günter
Patrozinium St. Agatha
mit Agathabrot-, Kerzen- und
Blasiussegen
Kollekte: Missionsges. Bethlehem

Schneisingen-Siglistorf

Samstag, 7. Februar

- 18.30 Siglistorf, Kapelle St. Fridolin
Wort- und Kommunionfeier
Bettina Kustner
Segnung der Agathabrote und
Blasiussegnung
Jahrzeit für Josef und Martha
Meier-Willi; Hans Byland;
Kollekte: Missionsges. Bethlehem

Sonntag, 15. Februar

- 10.30 Schneisingen, St. Nikolaus
Eucharistiefeier
Bernhard Ollmert
Jahrzeit für Alois Meier;
Kollekte: Philipp-Neri-Stiftung

Mittwoch, 18. Februar

- 19.00 Schneisingen, St. Nikolaus
Aschermittwochgottesdienst
Cordula Napieraj

mit Segnung und Austeilung der
Asche zu Beginn der österlichen
Busszeit

Wislikofen-Rümikon

Sonntag, 8. Februar

- 09.00 Wislikofen, St. Oswald
Wort- und Kommunionfeier
Stefan Günter
mit Agathabrot- und Kerzensegen
Individueller Blasiussegen ab
08.45 Uhr vor dem Gottesdienst
Kollekte: Missionsges. Bethlehem

Sonntag, 15. Februar

- 09.00 Wislikofen, St. Oswald
Eucharistiefeier
Bernhard Ollmert
Kollekte: Philipp-Neri-Stiftung

Mittwoch, 18. Februar

- 19.30 Wislikofen, St. Oswald
Wort- und Kommunionfeier zum
Aschermittwoch
Stefan Günter
mit Austeilung der Asche

Veranstaltungen

Montag, 16. Februar

- 18.30 Bad Zurzach, Altersheim Pfauen
TrauerTreff Punkt Hospiz Aargau

Donnerstag, 19. Februar

- 11.45 Mehrzweckgebäude Böbikon
Mittagstisch Baldingen-Böbikon
Lassen Sie sich verwöhnen und
geniessen Sie das Mittagessen in
geselliger Runde und gemütlicher
Atmosphäre.
Der Nachmittag steht ganz im
Zeichen von Spiel und Spass. Alle
Seniorinnen und Senioren sind
herzlich eingeladen.
Kosten CHF 18.00 exkl. Getränke.
An- bzw. Abmeldungen bitte an
Dorothe Birchmeier-Frey,
Tel. 056 242 13 93,
birchmeier-frey@bluewin.ch

Unsere Verstorbenen

Margrit Graf geb. Schuhmacher,
Bad Zurzach, *1946, †25.01.2026

Den Angehörigen sprechen wir unser
herzliches Beileid aus.

Pastoralraum Surbtal-Würenlingen

Suppentag 2026 der Pfarrei Würenlingen

Philippinen: Mit Wissen und Solidarität gegen Hunger und Wirbelstürme

Der Reichtum auf den Philippinen ist ungleich verteilt, und es sind die Ärmsten, die am meisten unter der Klimaerwärmung und den dadurch noch stärkeren Wirbelstürmen leiden. Diese kosten nicht nur Menschenleben, sondern zerstören auch Häuser und Ernten.

Ein wichtiger Punkt in den Projekten, die Fastenaktion auf den Philippinen unterstützt, ist der verbesserte Schutz gegen Wirbelstürme: Durch Schulungen werden Wissen und Prozesse gefördert, die nicht nur Leben retten, sondern auch Zerstörungen reduzieren. So werden Menschen an den Küsten dafür sensibilisiert, wie sie mit dem Anbau von Mangroven die Küste schützen und Sturmschäden verringern können.

Darüber hinaus werden kleinbäuerliche Familien darin unterstützt, sich mit ihren Anliegen bei den Behörden Gehör zu verschaffen. Sie beraten Menschen, deren Rechte missachtet werden – etwa durch den Rohstoffabbau, der leider oft in den Gebieten der Ureinwohner stattfindet. Zusätzlich erschwert wird diese Arbeit der Hilfsorganisationen und der Kirche durch totalitäre Tendenzen der Regierung, welche die demokratischen Strukturen bedrohen.

Was Fastenaktion bereits mit Spendengeldern erreicht hat:

- Rund 300 Hektaren des Küsten- und Meeresgebietes werden schonend genutzt.

- Rund 1150 Familien haben ihr Einkommen durch den Verkauf und die Weiterverarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten gesteigert.

- 49 Dörfer haben Pläne zur Risikoreduktion von Wirbelsturmschäden erstellt und umgesetzt.

Im ökumenischen Gottesdienst zum «Suppen-sonntag» am 1. März um 11 Uhr in der Halle Weissenstein wird Frau Vanessa Lange von «Fastenaktion Schweiz» zu Gast sein. Sie berichtet über die laufenden Projekte auf den Philippinen. Alle Spenden dieses Anlasses der Fastensuppe werden den Hilfsprojekten zugutekommen.

Die ökumenische Feier wird von Pfarrerin Anja Berezynski (Pfarrei Rein) und Marcus Hüttner (Pfarrei Würenlingen) gestaltet. Dazu gibt es parallel eine eigene kindgerechte Feier, und nach dem Gottesdienst hält die Jubla Würenlingen ein eigenes Programm für die anwesenden Kinder bereit.

Herzlich willkommen!



«Wo Liebe sich freut, da ist ein Fest» – Ein Tag zur Vorbereitung auf Ihre Hochzeit

Nehmen Sie sich gemeinsam bewusst einen Tag Zeit, um sich auf Ihre Hochzeit vorzubereiten.

Kurs-Daten zur Auswahl: 14. Februar, 14. März, 9. Mai und 5. Dezember

jeweils am Samstag von 9.30 - 16.30 Uhr

Kursort: Seminarhotel und Bildungshaus Propstei, Propsteiweg, 5463 Wislikofen

Leitung: Peter Michalik, Religionspädagoge, Familien-, Paar- und Eheberater IKP

Anmeldung: Fachstelle Bildung und Propstei, Feerstrasse 8, 5000 Aarau, 056 438 09 40, bildungundpropstei@kathaargau.ch oder auf www.propstei.ch.

Kostenbeitrag: Fr. 150.- pro Paar inkl. Mittagessen und Pausenkaffee

Pfarreien

Unterendingen - St. Georg

Ehrendingen - St. Blasius

Lengnau-Freienwil - St. Martin

Würenlingen - St. Michael

Kontakte

Pastoralraumpfarrer

Gregor Domanski

079 349 68 95

seelsorger@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Pastoralraum-Sekretariat

Alte Surbtalstrasse 26

5305 Unterendingen

056 242 11 30

info@pastoralraum-s-w.ch

www.pastoralraum-surbtal-wuerenlingen.ch



Unterendingen – St. Georg

Pfarreiseelsorger
 Franz-Josef Günther
 079 518 61 03
 seelsorger@pfarrei-unterendingen.ch

Sekretariat
 Valentina Werder
 Alte Surbtalstrasse 26
 5305 Unterendingen
 Dienstag und Freitag 9.00-11.00 Uhr
 056 242 11 30
 sekretariat@pfarrei-unterendingen.ch
 Natel für Todesfälle 079 518 61 03

www.pfarrei-unterendingen.ch



Suppezmittag in der Fastenzeit

Freitag, 20. Februar 12 Uhr im Pfarreiheim Unterendingen

In der Fastenzeit ein einfaches Zmittag in Gemeinschaft geniessen.

Suppe, Brot, Wasser, Tee, Kaffee. Unkostenbeitrag Fr. 5.-.

Anmeldung bis am 19. Februar bis 18 Uhr an Franz-Josef Günther 079 518 61 03 oder via Mail an sekretariat@pfarrei-unterendingen.ch.

Fahrdienstmöglichkeit via KISS 079 319 17 81. Es lädt die Liturgiegruppe der Pfarrei Unterendingen.

Weitere Daten sind am 6. März und 20. März

Frauenbund Unterendingen: Line Dance Abend

Freitag, 20. Februar 19 Uhr im Pfarreisaal Unterendingen

Erlebe mit Gleichgesinnten die Freude am Tanzen. Line Dance bereitet jede Menge Spass auf der Tanzfläche.

Leitung: Anja Keller und Claudia Homberger
 Kosten: Fr. 10.-

Save the date: Ökumenischer Suppentag

Sonntag, 1. März 2026 10.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Tegerfelden

Ökumenischer Gottesdienst, anschliessend Suppenzmittag. Wir sammeln für ein Projekt von Mission 21 in den Anden: Bolivien und Peru.

Mitwirkende: Matthias Bärtsch, Franz-Josef Günther, Musikgesellschaft Tegerfelden, Katholischer Kirchenchor Lengnau, Camile Borer, 5. KlässlerInnen, Konfirmanden, Firmant und viele weitere.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.



Opferbetrag Kapelle Tegerfelden

Wir danken für folgende Kollekte:

Samstag, 17. Januar 2026 Fr. 74.-

Gottesdienste

Sonntag, 8. Februar

10.30 Kirche Unterendingen
 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
 (A. Imhasly)
 Kollekte: kovive

Montag, 9. Februar

16.30 Kirche Unterendingen
 Rosenkranz

Mittwoch, 11. Februar

08.00 Kapelle Tegerfelden
 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
 (F.J. Günther)

Samstag, 14. Februar

18.00 Kapelle Tegerfelden
 Eucharistiefeier
 (G. Domanski)

Montag, 16. Februar

16.30 Kirche Unterendingen
 Rosenkranz

Mittwoch, 18. Februar

08.00 Kapelle Tegerfelden
 Eucharistiefeier am Aschermittwoch
 (G. Domanski)

Veranstaltungen

Freitag, 20. Februar

12.00 Pfarreiheim Unterendingen,
 gemeinsames Suppeessen
 Details siehe Pfarreiteil

19.00 Pfarreisaal Unterendingen,
 Frauenbund Unterendingen: Line Dance Abend
 Details siehe Pfarreiteil

Lesenswertes aus allen Pfarrblättern



Schweizerischer Katholischer Presseverein

Ehrendingen – St. Blasius

Diakon

Ottmar Strüber
078 745 55 05
seelsorger@pfarreihrendingen.ch

Sekretariat

Iris Kaufmann
Dorfstrasse 23, 5420 Ehrendingen
Dienstag und Mittwoch
9:00 – 11.30 Uhr / 14:00 – 16.30 Uhr
056 222 49 85
sekretariat@pfarreihrendingen.ch

www.pfarreihrendingen.ch

Ferienabwesenheit

Vom 7. bis 14. Februar 2026 ist Ottmar Strüber in den Ferien und nicht erreichbar. Das Sekretariat ist in dieser Zeit am Dienstag und Mittwoch zu den Büroöffnungszeiten besetzt. Bei Todesfällen oder Notfällen gibt der Telefonbeantworter unter der Nr. 056 222 49 85 über das Vorgehen Bescheid.

Wir wünschen allen, welche ebenfalls in den Ferien weilen, gute Erholung und schöne Tage.

Neues Jahr – neues Glück?

Am Donnerstag, 12. Februar findet um 14 Uhr im ökum. Zentrum das traditionelle Lotto statt. Es gibt schöne Preise zu gewinnen. Vielleicht ist das Glück Ihnen im neuen Jahr hold? Versuchen Sie es und spielen Sie mit, das Senior:innen-Team freut sich auf viele Besuchende. Falls Sie abgeholt werden möchten, können Sie sich bei Ursi Frei, Tel. 056 221 13 32 oder Agi Etzensperger, Tel. 076 210 43 00 melden.

Kino-Abend FiZ

Madame Mallory und der Duft von Curry
Ein Schuss Leidenschaft, eine Prise Kulturen - Madame Mallory und der Duft von Curry erzählt von einem kulinarischen Duell, das zu einer bewegenden Geschichte über Toleranz, Liebe und Genuss wird. Diesen Film zeigen die Frauen im Zentrum am Freitag, 20. Februar um 20 Uhr im ökumenischen Zentrum, ge-

meinsam mit der reformierten Kirche Baden *plus*.

Angebot von Getränken und Snacks ab 19:00 Uhr, während der Pause und nach dem Film. Freiwilliger Kostenbeitrag (Bar ist kostenpflichtig), keine Anmeldung erforderlich

Ökum. Fasnachtsgottesdienst

Die Gipsbachschluderis werden auch dieses Jahr jung und alt im Gottesdienst mit ihren Liedern begeistern. Die Fasnacht ist eine ausgelassene Zeit, in der man einfach mal sein kann und ausgelassen feiern kann. Lassen Sie sich überraschen, was Ottmar Strüber und Birgit Wintzer sich dieses Jahr für den ökumenischen Gottesdienst vom Sonntag, 15. Februar um 10.30 Uhr ausgedacht haben. Anschliessend sind alle zu einem Apéro im Zentrum eingeladen. Die Gipsbachschluderis werden dabei sicher ihre lautereren Stücke zum Besten geben.



Die Gipsbachschluderis beim Gottesdienst 2025

Gottesdienste

Sonntag, 8. Februar

10.30 Ehrendingen
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (F.J. Günther)
Kollekte: Joel Kinderspitex
Gedächtnis für Silvia Altorfer

Donnerstag, 12. Februar

10.45 Alterszentrum Breitwies
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (M. Hüttner)

Sonntag, 15. Februar

10.30 Ehrendingen
Ökum. Fasnachtsgottesdienst (O. Strüber, B. Wintzer), musikalisch begleitet von den Gipsbachschluderis, anschl. Apéro im Zentrum
Kollekte: Flüchtlingstreff
Schneisingen

Mittwoch, 18. Februar

19.00 Ehrendingen
Aschefeier (O. Strüber)

Donnerstag, 19. Februar

10.45 Alterszentrum Breitwies
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (F.J. Günther)

Veranstaltungen

Donnerstag, 12. Februar

14.00 ökum. Zentrum, Senior:innen am Nachmittag
Lotto im Säali mit schönen Preisen.

Montag, 16. Februar

14.00 Turnhalle Lägernbreite, FiZ:
Kinderfasnacht
Kinderfasnachtsball mit Maskenpremiierung und Musik der Guggenmusik Gipsbachschluderis

Mittwoch, 18. Februar

13.00 bei ihnen zu Hause, Krankenkommunion
Am Mi. 18.02. und Fr. 20.02. komme ich gerne bei Ihnen vorbei.
Bitte um vorheriges Telefon Nr. 078 745 55 05. Nächste Termine: Mi. 18.03. und Fr. 20.03.
• Ottmar Strüber

Donnerstag, 19. Februar

09.15 ökum. Zentrum, FiZ: Mini-Singen Eltern oder Grosseltern mit ihren Kleinkindern singen, tanzen und musizieren gemeinsam.

Freitag, 20. Februar

20.00 ökum. Zentrum, FiZ: Kinoabend
Gemeinsam mit der ref. Kirche Baden plus wird im Zentrum ein Film gezeigt. Keine Anmeldung, freiwilliger Kostenbeitrag

Lengnau-Freienwil – St. Martin

Pfarrer

Gregor Domanski
079 349 68 95
seelsorger@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Sekretariat

Sonja Gehr, Kirchweg 6, 5426 Lengnau
Mittwoch und Freitag 8.30–11.30 Uhr
056 241 14 00
sekretariat@pfarrei-lengnau-freienwil.ch
Fahrdienst 079 677 35 67
Andrea Thörig

www.pfarrei-lengnau-freienwil.ch

rung des Taufversprechens eingeladen. Dieser Gottesdienst ist ein wichtiger und wertvoller Moment auf dem Weg zur Erstkommunion. Er lässt die Kinder an ihr Taufversprechen erinnern. Das Licht der Osterkerze und der Taufkerzen deutet darauf hin, dass Jesus Christus das Licht der Welt ist.



Falls Sie einen Fahrdienst wünschen, dürfen Sie sich bei Andrea Thörig melden unter 079 677 35 67.

Montag, 9. Februar

15.00 Kirche Lengnau
Rosenkranz
16.00 Kapelle Freienwil
Rosenkranz

Sonntag, 15. Februar

10.30 Kirche Lengnau
Eucharistiefeier (G. Domanski) mit den Erstkommunikant:innen Dreissigster für Werner Richli
Jahrzeit für Theres Müller-Alig, Alois Müller-Jehle
Gedächtnis für Sandra Stössel mit Kinderhütendienst und anschliessendem Chileträff
Kollekte: Sternschnuppe

Montag, 16. Februar

15.00 Kirche Lengnau
Rosenkranz
16.00 Kapelle Freienwil
Rosenkranz

Mittwoch, 18. Februar

19.00 Kirche Lengnau
Eucharistiefeier (G. Domanski)

Ausflug zur St. Sebastian Kapelle in Tegerfelden

Vier Jungs des St.-Martin-Kurses machten sich auf den Weg zur St. Sebastian Kapelle in Tegerfelden. Vor Ort erlebten die Kinder auf lebendige Weise Kirchenraumpädagogik und entdeckten den besonderen Raum der Kapelle mit allen Sinnen.

Zum Abschluss verabschiedete uns die Glocke freundlich mit ihrem Läuten, ein schönes Zeichen und ein herzliches „Auf Wiedersehen, schön, dass ihr da wart“.

Ein herzlicher Dank gilt Frau Jolanda Birrer für die Begleitung der Gruppe sowie Frau Gisela Müller für das Bereitstellen der Tee-lichter.



Katechetin Danièle Dubois

Pfarrer Treyer'sche Stiftung

Diese Stiftung existiert seit über 100 Jahren und ist als Unterstützung für Jugendliche in Ausbildung oder im Studium gedacht. Familien, welche in wirtschaftlichen engen Verhältnissen leben, haben Anspruch auf finanzielle Unterstützung. Bitte melden Sie sich im Pfarramt, wenn Sie einen Beitrag in Anspruch nehmen wollen.

Kirchenpflege Lengnau-Freienwil

Veranstaltungen

Montag, 16. Februar

14.45 Altersheim Margoa, Home Singers
Auskunft erteilt Annemarie Schönenberger, 079 793 50 35
18.00 Kirche Lengnau,
Meditatives Tanzen
16. Februar, 2./16./30. März,
27. April, 4. Mai, 18 - 19.30 Uhr
Leitung: Priska Leimgruber
056 221 14 80

Mittwoch, 18. Februar

09.00 Pfarrezentrum Lengnau, Eltern-Kind-Treff «Dorfspatzen»
Frauenverein Lengnau-Freienwil

Tauferneuerungs-Gottesdienst

Sonntag, 15. Februar 2026

Alle Erstkommunionkinder und ihr Familien sind herzlich zum Gottesdienst zur Erneue-

Gottesdienste

Samstag, 7. Februar

18.00 Kirche Lengnau
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (F.J. Günther)
Kollekte: Samariter Schweiz

Unsere Verstorbenen

Alois Müller, Lengnau
geboren 14.5.1940, † 23.1.2026

Würenlingen – St. Michael

Seelsorger

Marcus Hüttner
056 281 18 24
seelsorger@pfarrei-wuerenlingen.ch

Sekretariat

Anita Spannagel
Kirchweg 10, 5303 Würenlingen
Montag, 8.30–11.00 Uhr und
14.30 - 18.00 Uhr
Dienstag und Freitag, 8.30 - 11.00 Uhr

056 281 11 28
sekretariat@pfarrei-wuerenlingen.ch

zwar die Taufkerze, übergaben sie dann aber ihrem Kind. Im grossen Halbkreis vor dem Altar stehend, haben dann die Kinder in einfachen Worten selbst «Ja» zu ihrem Glauben, Christsein und ihrem Weg mit Jesus gesagt.



Die Kinder zu Beginn der Feier ums Taufbecken versammelt, um mit dem Taufwasser das Kreuzzeichen zu machen.

Ökumenischer Fasnachts-Gottesdienst

Samstag, 7. Februar, 18 Uhr,
Fasnachtsgottesdienst in unserer Kirche.



Alle sind herzlich willkommen!
Geschminkt, verkleidet oder einfach so!

Tauferneuerung

Am Fest «Taufe des Herrn» war für die Kinder des Erstkommunion-Jahrgangs ein besonderer Moment und Gottesdienst: Auf dem Weg der Vorbereitung brachten sie ihre Taufkerzen mit in den Sonntagsgottesdienst. Damals, bei ihrer Taufe, trugen Eltern oder Paten die brennende Kerze. Diesmal entzündeten die Eltern

Fastenzeit

Herzliche Einladung, die Vorbereitungszeit auf Ostern ganz bewusst zu beginnen: Am Aschermittwoch feiern wir um 19 Uhr Gottesdienst mit Erteilung des Aschekreuzes. In dieser Feier werden auch Katechetin Frau Gasic und die Kinder der 4. Klassen mitwirken. Vor dem rechten Seitenaltar wird in diesem Jahr wieder die kleine «Klagemauer» stehen: Sie sind eingeladen, Ihre Anliegen aufzuschreiben und in die Ritzen der Steine stecken: Klage und Freude, Sorge und Dank, Bitte und Gebet.

Am Karfreitag-Abend werde ich die Zettel entfernen – und diese dann in der Osternacht ins Osterfeuer geben. Die Kraft des Neuen Feuers und der Auferstehung sollen auch unsere Klagen und Sorgen verwandeln und in die liebevollen Hände dessen legen, der selbst den Tod bezwingt.

Lassen Sie sich auch zuhause, Tag für Tag mit einem Gedanken, Impuls oder Gebet durch diese besondere Zeit begleiten: Der Kalender für die Fasten- und Osterzeit liegt in der Kirche auf und kann für 5 CHF erworben werden.

Gottesdienste

Samstag, 7. Februar
18.00 Ökumenischer Fasnachts-Gottesdienst (Michael Rust /

Marcus Hüttner) mit Jungwacht/
Blauring und der Guggenmusik
Steibruchschränzer
Kollekte: Theodora Stiftung

Dienstag, 10. Februar
09.00 Eucharistiefeier (W. Gagesch)

Donnerstag, 12. Februar
17.00 Altersheim WirnaVita
Rosenkranz
19.30 Kirche St. Michael
Sich etwas Gutes tun

Freitag, 13. Februar
10.00 Altersheim WirnaVita
Eucharistiefeier (W. Gagesch)

Sonntag, 15. Februar
09.00 BEACHTEN SIE DIE ZEIT!
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner)
Kollekte: Philipp-Neri-Stiftung

Dienstag, 17. Februar
09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner)

Mittwoch, 18. Februar
19.00 Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner /
J. Gasic + 4. Klassen)
Austeilung Aschekreuz

Donnerstag, 19. Februar
17.00 Altersheim WirnaVita
Rosenkranz

Freitag, 20. Februar
10.00 Altersheim WirnaVita
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (F.-J. Günther)

Veranstaltungen

Mittwoch, 11. Februar
09.30 Pfarreihem, Weg der Stille
- Morgenmeditation

Donnerstag, 12. Februar
11.30 Altersheim WirnaVita, Fasnacht
und Essen für Senioren und
Seniorinnen. Die Frauengemein-
schaft freut sich auf eine rege
Beteiligung.
Anmeldung bitte bis 08.02.26

Pastoralraum Aare-Rhein



«Hunger frisst Zukunft» – Gemeinsam solidarisch in der Fastenzeit 2026



Liebe Menschen in den reformierten Kirchgemeinden Koblenz und Klingnau-Döttingen-Kleindöttingen und im Pastoralraum Aare-Rhein,

die 40 Tage der Fastenzeit vom Aschermittwoch 18. Februar bis Ostern laden uns ein, unseren persönlichen Lebensstil neu auszurichten. Und zugleich fordern sie uns heraus, global zu denken und zu handeln. In den Kirchen leitet uns dabei die Vision einer Welt ohne Hunger und Ungerechtigkeit. Die Ökumenische Kampagne in der Fastenzeit 2026 steht unter dem Leitwort «Zukunft säen».

In unseren Kirchen ist wieder das eindrückliche Hungertuch (Bild oben) zu sehen. Um die Solidarität konkreter zu machen und um grö-

sere Unterstützung geben zu können, haben wir uns zusammengetan.

Die reformierten Kirchgemeinden Koblenz, Klingnau-Döttingen-Kleindöttingen und Mandach und die katholischen Pfarreien Döttingen, Kleindöttingen, Klingnau, Koblenz, Leibstadt, Leuggern und Schwaderloch unterstützen alle miteinander Menschen in Ost- und Südafrika, die im Umfeld grosser Minenprojekte leben. Mehr dazu weiter unten.

Die ökumenische Fastenkampagne und das ausgewählte Solidaritätsprojekt werden in den 40 Tagen der Fastenzeit viele Veranstaltungen und Gottesdienste in unseren Pfarreien und Kirchgemeinden prägen. Auch dazu mehr weiter unten. Weitere Hinweise finden Sie während der Fastenzeit fortlaufend auf unseren Websites, im Kirchenboten, im Lichtblick und in der Botschaft. Wir freuen uns, Ihnen zu begegnen und danken für Ihre Solidarität.

Sie können sich in der Fastenzeit persönlich von einem Fastenkalender begleiten lassen. Die Kalender liegen in den Kirchen zum Mitnehmen auf. Sie können unter www.sehen-und-handeln.ch aber auch einen digitalen Fastenkalender abonnieren.

Reformierte Pfarrerin Jasmin von Wartburg, Reformierter Pfarrer Dan Breda, Pfarreiseelsorger*innen Karin Klemm, Aline Mumbauer, Peter Zürn, Sabine Tscherner, Weltgruppe Kleindöttingen

Pfarreien

Döttingen St. Johannes Evangelist
Klingnau St. Katharina
Koblenz St. Verena
Kleindöttingen St. Antonius
Leuggern St. Peter und Paul
Leibstadt St. Fridolin
Schwaderloch St. Antonius

Kontakte

Pastoralraumleitung

Sabine Tscherner
sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch

Thomas Scheibel
thomas.scheibel@kath-aare-rhein.ch

Daniela Kalt, Leitungsassistentin
pastoralraum@kath-aare-rhein.ch

Seelsorgeteam

Aline Mumbauer
zurzeit im Mutterschaftsurlaub

Peter Zürn
peter.zuern@kath-aare-rhein.ch

Karin Klemm
karin.klemm@kath-aare-rhein.ch

Clia Bugmann
clia.bugmann@kath-aare-rhein.ch

Christian Coric
christian.coric@kath-aare-rhein.ch

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Pastoralraum Aare-Rhein

Das Solidaritätsprojekt in Ost- und Südafrika

Erneuerbare Energien und Batterien benötigen viele Rohstoffe wie Kupfer, Lithium oder Kobalt.

Deren Abbau zerstört die Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung in den rohstoffreichen Regionen des Globalen Südens. Die Menschen werden kaum je in Entscheide einbezogen, tragen jedoch die ökologischen und wirtschaftlichen Folgen – wie vergiftete Flüsse und Böden.



Kongo CAJJ 2018
Fotograf Meinrad Schade

Die lokale Partnerorganisation unserer Hilfswerke unterstützt und vernetzt Gemeinschaften, die im Umfeld von grossen Minen in Afrika leben.

Durch dieses Projekt werden in Ostafrika (Kenia, Tansania, Uganda) und Südafrika lokale Organisationen gestärkt und Führungspersonen aus ihren Reihen ausgebildet. In Schulungen erfahren die Teilnehmenden – insbesondere Frauen – mehr über ihre Rechte und wie sie ihre Anliegen bei lokalen und nationalen Regierungen wirkungsvoll vertreten können.



Suedafrika WOMIN

Spendenkonto (QR-Code kann auch mit TWINT gescannt werden)



CH 16 0900 0000 6001 9191 7
Fastenaktion 6002 Luzern

Veranstaltungen zugunsten des Solidaritätsprojektes

Ökumenische Eröffnungsgottesdienste:
Samstag, 21. Februar 18.00 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul Leuggern

Sonntag, 22. Februar 10.00 Uhr in der Reformierten Kirche Klingnau mitgestaltet von der Weltgruppe. Anschliessend CLARO-Stand mit Verkauf von fair gehandelten Produkten

Sonntag, 1. März 10.30 Uhr in der Kirche St. Verena Koblenz mit anschliessender Fastensuppe

Weitere Gottesdienste, Veranstaltungen und Fastensuppen

Döttingen

Aschermittwoch, 18. Februar, 7.15 Uhr Gottesdienst für alle und besonders für Schüler*innen in der Kirche St. Johannes. Anschliessend einfaches Zmorge im Pfarreizentrum delta

Fastensuppen am Mittwoch 25. Februar, 4. März, 11. März, 18. März, 25. März und Karfreitag 3. April jeweils von 11.30-13 Uhr im Pfarreizentrum delta

Sonntag, 01. März 10.30 Uhr Eucharistiefeier zur Eröffnung der Fastenzeit in der Kirche St. Johannes - mit anschliessendem Brotverkauf durch Jugendliche

Sonntag, 29. März, 10.30 Uhr Familiengottes-

dienst zum Palmsonntag in der Kirche St. Johannes

Kleindöttingen

Palmsonntag, 29. März, 10.30 Uhr Gottesdienst mit Palmsegnung in der Antoniuskirche. Danach ab ca. 11.30 Uhr Spaghetti-Essen im Pfarreizentrum

Klingnau

Freitag, 20. Februar, 7.15 Uhr Fastengottesdienst für alle und besonders für Schülerinnen und Schüler in der Kirche St. Katharina, anschliessend einfaches Zmorge im Pfarreizentrum Johanniter

Fastensuppen am Freitag: 27. Februar und 06. März 12.00 Uhr im Pfarreizentrum Johanniter, 13. März 12.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus

Samstag, 28. März, 18.00 Uhr Gottesdienst zum Palmsonntag in der Kirche St. Katharina

Koblenz

Palmsonntag, 29. März, 10.30 Uhr Gottesdienst zum Palmsonntag

Leibstadt

Sonntag, 8. März, 10.30 Uhr Gottesdienst zum Patrozinium in der Kirche St. Fridolin mit dem Kirchenchor Leuggern mit anschliessendem Suppenzmittag organisiert vom Fraueträff

Palmsonntag, 29. März, 10.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche St. Fridolin

Leuggern

Sonntag, 15. März, 10.30 Uhr Suppentag-Gottesdienst in der Kirche St. Peter und Paul, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Leuggern und Taizé-Chor Waldshut. Anschliessend Suppenessen im Pfarreiheim Lupe

Sonntag, 28. März, 18.00 Uhr Eucharistiefeier zum Palmsonntag in der Kapelle Full

Sonntag, 29. März, 10.30 Uhr, Eucharistiefeier zum Palmsonntag in der Kirche St. Peter und Paul

Schwaderloch

Samstag, 28. März, 18.00 Uhr Gottesdienst zum Palmsonntag in der Kirche St. Antonius

Döttingen – St. Johannes Evangelist

Pfarrrei Kontakte

Ansprechperson aus dem Seelsorgeteam:
Sabine Tscherner
sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Gisela Keller
Chilbert 24, 5312 Döttingen
056 245 11 10
doettingen@kath-aare-rhein.ch
Montag 8 - 11 Uhr +14 -17 Uhr
Dienstag geschlossen
Mittwoch und Donnerstag 8 - 11 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



meinden Koblenz-Klingnau-Döttingen-Kleindöttingen alle miteinander die Menschen in Ost- und Südafrika.

Detaillierte Informationen zu Projekt, Gottesdiensten und Veranstaltungen und QR-Code zum Spendenkonto entnehmen Sie der Pastoralraumseite dieser Ausgabe.

Ab Freitag, 6. Februar, finden Sie den Fastenkalender auch in diesem Jahr wieder in den Schriftenständen unserer Kirche und im delta. Bitte bedienen Sie sich! Gerne schicken wir Ihnen den Kalender auch per Post zu. Melden Sie sich einfach beim Pfarramt Döttingen, Telefon 056 245 11 10 oder E-Mail an doettingen@kath-aare-rhein.ch

Den Fastenkalender gibt es auch als online-Version: <https://sehen-und-handeln.ch/fastenkalender/>

Waldburger und Cornelia Crameri werden für uns alle während der Fastenzeit köstliche Suppen zubereiten. Und zwar immer mittwochs ab 11.30 Uhr bis 13 Uhr, jeweils am 25. Februar, 4./11./18./25. März und Karfreitag, 3. April. Der Erlös der Fastensuppe kommt dem gemeinsamen Solidaritätsprojekt für die Menschen in Ost- und Südafrika zugute.



Foto: Fastenopfer

Hunger frisst Zukunft

Ökumenische Kampagne zur Fastenzeit 2026



Am Aschermittwoch, 18. Februar, beginnt die Fastenzeit. Sie lädt dazu ein, uns bewusst zu machen, wie sehr wir Teil dieser Welt sind, mitbetroffen von globalen Bedrohungen und mitverantwortlich für die Zukunft. In unseren Kirchen ist das eindrückliche Hungertuch zu sehen. Um die Solidarität konkreter zu machen und um grössere Unterstützung geben zu können, unterstützen die Pfarrreien in unserem Pastoralraum und die reformierten Kirchengemeinden

Fasnachtsgottesdienste

Am Sonntag, 15. Februar, 10.30 Uhr sind alle zum Fasnachtsgottesdienst in Kleindöttingen eingeladen. Markus Florian und die «Techno Schnägge Siglistorf» gestalten ihn musikalisch. Peter Zürn predigt fastnächtlich. Am Dienstag, 17. Februar, 9 Uhr findet der Fasnachts-Gottesdienst in Klingnau statt. Alle sind herzlich willkommen. Erwachsene und Kinder. Unabhängig von Kirchen- oder Religionszugehörigkeit. Am liebsten in Verkleidung. Die Stadtmusik Klingnau und Dessislava Haefeli an der Orgel musizieren.

Gottesdienst für alle zu Aschermittwoch

Am Mittwoch, 18. Februar, um 7.15 Uhr, feiern wir einen Gottesdienst anlässlich des Aschermittwochs. Speziell eingeladen dazu sind die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 6. Klasse. Im Anschluss an die Feier gibt es ein einfaches Frühstück im delta. Die Kinder werden rechtzeitig in die Schule geschickt.

Fastensuppen während der Fastenzeit

Unsere Suppenköchinnen Rosmarie Schibli, Claudia Bugmann, Karen Lauwrens, Johanna

Stubete

Am Donnerstag, 12. Februar, um 14 Uhr, findet im delta die Stubete statt. Die Organisatorinnen freuen sich auf einen gemütlichen Nachmittag mit vielen Strickerinnen. Gute Gespräche und ein feines Stück selbstgebackenen Kuchen zu Kaffee oder Tee dürfen dabei nicht fehlen.

Chnopfhöck

Krabbelgruppe

Herzliche Einladung zum Spielen und Kontakte knüpfen an alle Kinder von 0 bis 4 Jahren mit ihren Begleitpersonen. Wir treffen uns am Dienstag, 17. Februar im delta von 15 bis 17 Uhr und freuen uns auf viele grosse und kleine Besucherinnen und Besucher.

Kimberly Zimmermann und Nikolett Cselényi

Werfen Sie einen Blick...

Werfen Sie einen Blick auf die Pastoralraumseiten 24 und 25. Dort finden Sie weitere Informationen und Hinweise auf interessante Veranstaltungen und Themen.

Klingnau – St. Katharina

Pfarrrei Kontakte

Ansprechperson aus dem Seelsorgeteam:

Peter Zürn

peter.zuern@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Regina Erhard

Sonnengasse 28, 5313 Klingnau

056 245 22 00

klingnau@kath-aare-rhein.ch

Montag, Mittwoch 9.00–11.00 Uhr

Freitag 15.00–17.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Gemeinsam statt einsam



Wenn die «Grossen» auf die «Kleinen» treffen, ist die Aufregung meist auf beiden Seiten gross. Im Religionsunterricht verwandelten die reformierten Viert- und Fünftklässler ihren Unterrichtsraum in einen Ort der Begegnung für die katholischen Kinder der ersten Klasse. Das Ziel des ökumenischen Abenteurers: Gemeinschaft erleben und Brücken bauen. Die Älteren hatten sich intensiv auf ihre Gäste vorbereitet und ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Als Eisbrecher dienten verschiedene Gemeinschaftsspiele. Ein Highlight war die Zaubershow: Mit geschickten Tricks brachten die «Grossen» die Erstklässler zum Staunen. Ruhiger, aber ebenso konzentriert ging es beim Erzählen einer Geschichte und der anschliessenden Bastelrunde zu. Die älteren Schüler halfen den Jüngeren tatkräftig, sodass jedes Kind ein kleines Andenken an diesem Nachmittag mit nach Hause nehmen konnte. Bei einem gemeinsamen Apéro liess man die zwei Lektionen ausklingen. Es wurde gelacht, gegessen und geplaudert – Ökumene spielerisch. Am Ende waren sich alle einig: Die Kinder zeigten, dass das Miteinander über Konfessionsgrenzen hinweg bereichernd für alle Beteiligten ist.

Fasnachtsgottesdienste hier und da

Am Sonntag, 15. Februar, 10.30 Uhr sind alle zum Fasnachtsgottesdienst in Kleindöttingen eingeladen. Markus Florian und die «Techno Schnägge Siglistorf» gestalten ihn musikalisch. Peter Zürn predigt fastnächtlich. Am Dienstag, 17. Februar, 9 Uhr ist der Fasnachtsgottesdienst in Klingnau. Alle sind herzlich willkommen. Erwachsene und Kinder. Unabhängig von Kirchen- oder Religionszugehörigkeit. Am liebsten in Verkleidung. Die Stadtmusik Klingnau und Dessislava Haefeli an der Orgel machen Musik. Die Vorbereitungsgruppe mit Lorena Brandenberger, Cornelia Frauendiener, Fabienne Kaufmann und Peter Zürn erzählt die Geschichte wie die Tiere ihre Felle tauschen und was daraus für ein Durcheinander entsteht. Eine Geschichte wie gemacht für die Fasnacht! Ihr liegt ein wunderbares Bilderbuch zugrunde, das nach der Fasnacht in der Stadtkirche zum Anschauen aufliegt.

Aschermittwochsgottesdienste hier und da

Ja und nach der Fasnacht wird es auch wieder Aschermittwoch und die Fastenzeit beginnt. Fasnacht und Fasten – zwei verrückte Zeiten. Fasnacht lässt uns in verrückter Weise das Fell tauschen (siehe oben) und Fastenzeit lässt uns unser Lebenshaus anschauen und fragen, ob wir nicht ein paar Möbel verrücken sollten, damit es wohnlicher wird bei uns und in der Welt. Aschermittwoch ist das selbst etwas verrückte Eingangstor in die Fastenzeit. Was wir sonst gerne verdrängen, kommt uns ganz nahe: «Staub bist du und zu Staub wirst du werden». Also kehr um und fang an zu leben. Aschermittwochsgottesdienste gibt es am 18. Februar um 7.15 Uhr in Döttingen, für alle und besonders für Schüler*innen, um 9 Uhr in Koblenz und um 18 Uhr in Klingnau und Leibstadt (dort als Versöhnungsgottesdienst).

Ein erster Blick in die Fastenzeit

Gleich am ersten Freitag in der Fastenzeit, am 20. Februar um 7.15 Uhr, laden wir alle und

besonders die Schülerinnen und Schüler des Religionsunterrichts ab Klasse 3 zu einem Fastengottesdienst in die Stadtkirche ein. Danach gibt es für alle ein einfaches Zmorge im Johanniter.



Versammlung und Schulung von Frauen im Projekt WoMin. Quelle: Joy Obuya, Eyris Communication

Am Sonntag, 22. Februar, um 10 Uhr stellen wir im ökumenischen Gottesdienst in der Reformierten Kirche Klingnau das Solidaritätsprojekt vor, das alle Pfarreien im Pastoralraum und die reformierten Gemeinde in der Region gemeinsam unterstützen. Mehr dazu auf der Pastoralraumseite. Die Fastensuppen in Klingnau werden wie gewohnt dreimal am Freitagmittag um 12 Uhr sein und sind ebenfalls wie gewohnt ökumenisch getragen. Dieses Jahr ändern wir aber die Reihenfolge. Wir beginnen am Freitag, 27. Februar, und am Freitag, 6. März, im Johanniter und schliessen am 13. März im reformierten Kirchgemeindehaus ab. Das katholische und das reformierte Suppenteam freut sich auf Sie. Was Sie für die Suppe geben, kommt vollumfänglich dem Solidaritätsprojekt zugute.

Ferien im Pfarrreisekretariat

Das Pfarrreisekretariat ist ferienhalber in der Woche vom 9. bis und mit 13. Februar geschlossen. Vielen herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Koblenz – St. Verena

Pfarrei Kontakte

Ansprechperson aus dem Seelsorgeteam:

Sabine Tscherner

sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Käthi Graf-Jauch

Schulstrasse 9, 5322 Koblenz

056 246 16 16

koblenz@kath-aare-rhein.ch

Mittwoch, Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Unter <https://sehen-und-handeln.ch/fastenkalender> finden Sie den Kalender digital.

Lassen Sie sich von Meditation, Geschichten von Persönlichkeiten, Anregungen für den Alltag oder Rezepte inspirieren, welche Sie im Fastenkalender finden.



Und wir bekommen zu hören: «Kehr um und glaub an das Evangelium, vertraue der frohen Botschaft vom Leben»

Alle sind zu diesem Gottesdienst eingeladen.



Quelle : pixabay

Ferien

Unsere Seelsorgerin Sabine Tscherner geniesst vom 16. - 22. Februar ihre Ferien

Bei dringenden seelsorglichen Anliegen wenden Sie sich bitte an Herrn Peter Zürn unter Tel. 079 584 16 02.

Das Pfarreisekretariat ist normal am Mittwoch- und Donnerstag-Morgen erreichbar. Besten Dank.



Quelle : freepick

Fastenkalender

Auch in diesem Jahr verzichten wir auf den Versand des Fastenkalenders in alle Haushalte in Koblenz.

Ab Februar liegen einige Exemplare in der Kirche auf, welche Sie gerne mitnehmen dürfen.

Gerne stellen wir Ihnen auch ein Kalender per Post zu. Bitte melden Sie sich auf dem Pfarreisekretariat unter Tel. 056 246 16 16.

Bibel erleben

Bibliodrama-Spiel-Abend

Dienstag 10. März 2026

Um 19 Uhr findet im Pfarreizentrum der Kath. Kirche das Bibliodrama statt.



Weitere Infos folgen. Reservieren Sie sich schon mal den Termin.

Aschermittwoch

18. Februar / 9 Uhr

Aschermittwoch ist eine Erfahrung, die wir alle kennen: ich kann nicht mehr, ich habe Fehler gemacht, ich habe mich selbst nicht ernst genommen....

Im Gottesdienst lassen wir uns Gottes † auf die Stirn schreiben, ein kleines Kreuz mit der Asche aus den Palmzweigen vom Palmsonntag des Vorjahres.

Hirtenbrief

Menschen der Hoffnung

Der Hirtenbrief von Bischof Felix Gmür können auf unserer Pastoralraumseite www.kath-aare-rhein.ch ab Samstag 7. Februar abrufen.

Werfen Sie einen Blick...

... auf die Pastoralraumseiten 24 und 25. Dort finden Sie weitere Informationen und Hinweise auf interessante Veranstaltungen und Themen.

Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

Sounds of Palestina	184.00 CHF
Kirche in Not	125.60 CHF
Unterstützung Seelsorge	106.55 CHF
Caritas Schweiz	235.75 CHF
oeku	284.10 CHF
Missio	148.50 CHF
Cadou	183.00 CHF
Caritas / Gaza	214.60 CHF
Caritas Weihnachtsspende	176.00 CHF
Kinderhilfe Bethlehem	765.00 CHF
Kollekte Sternsinger	378.00 CHF
Sammlung Sternsinger	943.95 CHF

Wir danken herzlich für Ihre grosszügige Unterstützung und Solidarität, welche Sie den einzelnen Institutionen entgegengebracht haben.

Kleindöttingen – St. Antonius und Kapelle Böttstein

Pfarrei Kontakte

Ansprechperson aus dem Seelsorgeteam:

Sabine Tscherner

sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Rossella Caruso

Antoniusweg 16, 5314 Kleindöttingen

056 245 33 27

kleindoettingen@kath-aare-rhein.ch

Dienstag und Donnerstag

14.00-16.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



deren Gottesdienst mitzufeiern – gerne auch kostümiert.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zum Fasnachtsapéro eingeladen. Es gibt Schenkeli und Berliner, um den Anlass gemütlich ausklingen zu lassen.

Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde und einen farbenfrohen, klangvollen Fasnachtsgottesdienst!



Fastenaktion 2025

Rohstoffe und Menschenrechte

Detaillierte Informationen sowie Anlässe sind auf der Pastoralraumseite zu finden.



Der Fastenkalender liegt ab 08. Februar 2026 im Schriftenstand in Kleindöttingen auf.

Gedächtnis Feier

für die Verstorbenen vom Frauenbund

Alle sind herzlich zur Gedächtnisfeier am Mittwoch 11.02.26 eingeladen.

In einer kleinen Feier denken wir an die Frauen, die im letzten Jahr verstorben sind und den Frauenbund über viele Jahre mitgestaltet haben. Für jede verstorbene Frau wird eine Kerze angezündet.

Anschliessend sind alle zu Kaffee, Tee und Zopf in den Pfarreisaal eingeladen – zum Plaudern, Reden und gemütlichen Beisammensein.

Mir chönd alles – usser lislisig si...

Am Sonntag, 15.02.26 feiern wir einen fröhlichen Fasnachtsgottesdienst.

Musikalisch wird der Gottesdienst gestaltet von Markus Florian an der Orgel sowie der Guggenmusik Techno Schnägge Siglistorf, die mit ihren Klängen für fasnächtliche Stimmung sorgen.

Alle sind herzlich eingeladen, diesen beson-

Kirche Kunterbunt

Kirche Kunterbunt ist frech und wild und wundervoll. Kirche Kunterbunt ist Kirche, die Familien im Blick hat. Kirche Kunterbunt ist Qualitätszeit für Familien und schafft Glaubensräume in denen das Evangelium mit allen Sinnen erlebt wird. Kirche Kunterbunt startet mit einer einladenden Willkommens-Zeit. Danach folgt die Aktiv-Zeit mit bunten Stationen zu verschiedenen Interessen, gefolgt von der Feier-Zeit mit Musik, Theater und kreativer Verkündigung. Den Abschluss bildet die Essen-Zeit, die zu fröhlicher Tischgemeinschaft einlädt. Jede Kirche Kunterbunt steht dabei unter einem Thema oder einer biblischen Erzählung.

Für Kinder ab ca. 5- 12 Jahre und ihre Familien/Begleitpersonen. Am 21. Februar 2026 um 10:00 Uhr-13.00 Uhr in der Antoniuskirche Kleindöttingen. Ohne Voranmeldung und kostenlos.

Bei Fragen steht Manuela Nef 079 690 50 54 und Brigitte Rennhard 056 245 20 30 gerne zur Verfügung.

Werfen Sie einen Blick...

... auf die Pastoralraumseiten 24 und 25. Dort finden Sie weitere Informationen und Hinweise auf interessante Veranstaltungen und Themen.

Kollekten

Elisabethenwerk	438.00 CHF
Kindsverlust	132.65 CHF
Hand & Herz	339.45 CHF
Kinderspital	
Bethlehem	701.45 CHF
MISSIO	
Sternsingerprojekt	
Leuggern +	
Kleindöttingen	5421.00 CHF

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Leuggern – St. Peter und Paul

Pfarrei Kontakte

Ansprechperson aus dem Seelsorgeteam:

Karin Klemm

karin.klemm@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Daniela Kalt

Kirchplatz 7, 5316 Leuggern

056 245 24 00

leuggern@kath-aare-rhein.ch

Geöffnet Dienstag 8.00–11.00 Uhr und

14.00–16.00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



gesegnet. Auch die von Gottesdienstbesucher*innen mitgebrachten Kerzen erhalten den Segen.

Blasiussegen - Heiliger Blasius von Sebaste

Am 3. Februar folgt dann jeweils der Gedenktag für den Heiligen Blasius von Sebaste. Wie im Heiligenlexikon geschrieben steht, war Blasius zur Zeit der Christenverfolgung Bischof von Sebaste. Das liegt im heutigen Armenien. Im Jahr 316 wurde er verhaftet und in ein römisches Gefängnis gesteckt. Dort wurde ihm ein Junge gebracht, der an einer Fischgräte zu ersticken drohte. Blasius rettete ihm durch sein Gebet das Leben. Der Blasiussegen soll bei Halsschmerzen und anderen Halserkrankungen helfen und vor dem Ersticken bewahren.

Fastenkalender 2026

Der Fastenkalender wird in diesem Jahr wieder in der Kirche Leuggern und in den Kapellen Gippingen, Hettenschwil, Reuenthal und Full zum Mitnehmen bereit liegen.

Ab ca. 10. Februar werden sie dort aufgelegt sein. Bitte bedienen Sie sich! Sie finden darin viel Interessantes zum Fastenaktionsthema "Saatgut".

Wenn Sie ihn lieber per Post nach Hause erhalten möchten, melden Sie sich einfach beim Pfarramt Leuggern, Telefon 056 245 24 00 oder E-Mail an leuggern@kath-aare-rhein.ch

Es gibt ihn auch als online-Version: <https://sehen-und-handeln.ch/fasten-kalender/>



Segnungs-Gottesdienst am 8. Februar

Im Gottesdienst von Sonntag, 8. Februar um 10.30 Uhr feiern wir Lichtmess mit Kerzensegnung und den Heiligen Blasius.

Wenn Sie Kerzen zur Segnung mitbringen wollen, legen Sie diese bitte zu den liturgischen Kerzen beim Taufstein.



Foto: pixabay

Lichtmess — Darstellung des Herrn

Immer am 2. Februar, das sind genau 40 Tage seit der Geburt Jesu, feiern wir Katholiken die "Darstellung des Herrn". Wie es das jüdische Gesetz zur Zeit von Jesus' Geburt verlangte, musste eine Frau 40 Tage nach der Geburt eines Sohnes ein Reinigungsoffer darbringen. So gingen Josef und Maria mit Jesus nach Jerusalem in den Tempel. Sie brachten ein Opfer dar und zeigten ihren erstgeborenen Sohn. Daher die Bezeichnung "Darstellung des Herrn". Früher trug dieser Festtag die Bezeichnung "Maria Lichtmess", worauf die Kerzensegnung an diesem Tag zurückzuführen ist. Auch heute noch werden an diesem Tag die liturgischen Kerzen für das ganze Kirchenjahr

Aschermittwoch 2026

Am Aschermittwoch beginnt mit der Fastenzeit die Vorbereitungszeit auf Ostern, unserem grössten kirchlichen Fest. Gerne machen wir an dieser Stelle auf die verschiedenen Angebote zum Aschermittwoch aufmerksam:

Aschermittwoch, 18. Februar

08:15 Uhr: Schüलगottesdienst Kapelle Full

09:00 Uhr: Aschermittwochsgottesdienst in der kath. Kirche Koblenz

18:00 Uhr: Versöhnungsgottesdienst mit Aschekreuz in der Kirche Leibstadt

18:00 Uhr: Aschermittwochsgottesdienst in der Stadtkirche Klingnau

18.00 Uhr: Aschermittwoch mit der Missione cattolica italiana in der Antoniuskirche Kleindöttingen



Foto: pixabay

Werfen Sie einen Blick ...

... auf die Pastoralraumseiten 24 und 25. Dort finden Sie weitere Informationen + Hinweise.

Voranzeige Suppentag 2026

IN LEUGGERN

Der diesjährige Suppentags-Gottesdienst mit anschliessendem Suppenessen wird wieder in der Kirche St. Peter und Paul und Pfarreiheim Lupe stattfinden.

Reservieren Sie sich schon den Termin:

Sonntag, 15. März 2026, 10.30 Uhr

Gottesdienst mit Kommunionfeier, anschliessend Suppenessen



Leibstadt – St. Fridolin Schwaderloch – St. Antonius

Pfarrei Kontakte

Ansprechperson aus dem Seelsorgeteam:

Karin Klemm

karin.klemm@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Regina Erhard

Kirchweg 221, 5325 Leibstadt

056 247 11 30

leibstadt@kath-aare-rhein.ch

Mittwoch 13.30–16.30 Uhr

Freitag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Fasnacht – Feierabendfeier



Aus der Fasnachtspredigt und Einladung zur nächsten Feierabendfeier, 6. Februar, 19 Uhr:

Hend Sies gläse: Mer het in Leibstadt e alti Burg entdeckt.
Fascht dussig Jor alt und lange Zit verborge und versteckt.
Oberhalb von Leibstadt liegt sie in de Highlands sozusage,
wie in Schottland, drum dönd hüt so viele hier Schottekostüm trage.
D Seifesüder hendis zu ihrem Motto gmacht und so sind sie da.
D Leibstädter Highlands – die luege mir hüt mol nöcher a.
In de Highlands in Schottland gibt's vieli Whiskybrennereie.
Di dönt in de Highlands von Leibstadt eher weniger gedeihe.
Aber i de Chile von Leibstadt gibts trotzdem öbbis zum Trinke.
A der Fiirbigfiir am Fritigobe dönd Bierfläsche uf em Tisch blinke.

Mitenand singe und bäte, uf de Fiirbig astosse und enander lo läbe.
So Fiirbigfiire – da könnt's gut und gern no eine meh devo gebe.
I de Chile Leibstadt gits ja au noi en schöne Disch und Stühl zum bequem hocke.
Mer hed e paar vo de Chilebänk usegno, um mehr und au andri Lüt id Chile zu locke.
Das isch ziemlich gut glunge, wie ich sälber ha chönne bim Fiire hier gseh.
Do hed mer müsse immer mehr Stühl hole, dass es Platz für alli hed ge.
Wenn mer mich frogt, was dient i de Chile oiserem Zämelebe.
De Altar und de Disch – die darfs gern beide gebe.



Aschermittwoch

Bei uns beginnt mit dem Aschermittwoch die Fastenzeit, und dieses Jahr beginnt auch der islamische Fastenmonat, der Ramadan an diesem Tag. Möge uns dieser Tag einladen, sich füreinander zu interessieren. Voneinander zu hören, was der Tag bedeutet, heute, im Alltag unserer glaubenden Brüder und Schwestern, die im Islam beheimatet sind.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit Aschenkreuz am 18. Februar um 18 Uhr in Schwaderloch.

Fastenaktion 2026

Der Abbau vieler Rohstoffe zerstört die Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung, die im Umfeld von grossen Minen in Afrika leben. Durch das vom Pastoralraum ausgewählte Projekt erfahren Menschen, insbesondere Frauen, mehr über ihre Rechte und wie sie ihre Anliegen bei lokalen und nationalen Regierungen wirkungsvoll vertreten können. Mehr dazu auf der Pastoralraumseite.

Herzliche Gratulation

Am 8. Februar feiert Irma Gremper aus Schwaderloch ihren 97. und am 18. Februar Klara Steinacher aus Leibstadt ihren 90. Geburtstag. Wir gratulieren beiden herzlich zu diesem Jubeltag.

Ferien im Pfarrei- sekretariat

Das Pfarreisekretariat ist ferienhalber in der Woche vom 9. bis und mit 13. Februar geschlossen. Vielen herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

GESUCHT Organisationsteam fürs Krippenspiel

Für die Organisation des Krippenspiels an Heiligabend in der Kirche Leibstadt suchen wir noch zwei weitere engagierte Personen, welche Freude an der Arbeit mit Kindern haben und ein wenig Organisationstalent mitbringen. Das bisherige Team (bestehend aus Nadja Hasler, Anja Kalt und Daniela Lerch) wird die Organisation des Krippenspiels in diesem Jahr letztmalig übernehmen. Für eine sorgfältige Einführung in die neue Aufgabe, wäre es ideal, wenn das neue Team ab Spätsommer 2026 den Ablauf begleitet, bevor es dann ab 2027 federführend wirken darf. Der Zeitaufwand für die Organisation ist überschaubar und auf wenige Monate im Jahr begrenzt:

- 3 Teambesprechungen
- 1 Treffen mit allen Kindern für die Abgabe der Sprechrollen
- 3 Krippenspielproben in der Kirche (jeweils Samstagsvormittags im Dezember)
- Administrative Arbeiten (u.a. Krippenspieltext auswählen und anpassen, Infoblätter erstellen, Anmeldungen entgegennehmen)

Für eure Zusage oder weitere Auskünfte wendet ihr euch direkt an Nadja Hasler, 079 399 50 32.

Es wäre schön, wenn die Tradition des Krippenspiels an Heiligabend in Leibstadt auch in Zukunft weitergeführt werden kann.

Gottesdienste

Freitag, 6. Februar

19.00 Leibstadt, St. Fridolin
Feierabendfeier
(Karin Klemm, Annamaria Müller,
Musik: Markus Florian)

Samstag, 7. Februar

19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier der Missionen
in Italienisch und Deutsch

Sonntag, 8. Februar

09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier
(Erwin Aal, Musik: Karl Selbach)
1. Jahrzeit für Myrtha Kalt,
August Ringgeli und Kalt-Burger
Gertrud

Gestiftete Jahrzeit für Maria
Martha Binkert
Kollekte für Kirche in Not

09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Gottesdienst mit Kommunionfeier
und Kerzen- und Blasiussegen
(Aline Mumbauer, Musik: Markus
Florian)
Kollekte für finanzielle Härtefälle
und ausserordentliche Aufwen-
dungen des Bistums

10.30 Döttingen, St. Johannes Ev.
Segnungsfeier mit Jahrzeitgeden-
ken
(Aline Mumbauer, Musik: Markus
Florian)

Mit gestifteten Jahrzeiten für
Klara Keller-Knecht, Carmela und
Tomaso Ramundo-Restieri, Josefa
Rogina, Elisabeth und Hans
Bugmann-Keller, Luise und
Medard Andenmatten-Güntert.
Kollekte: MISSIO, Epiphaniakollek-
te. Mit dieser Kollekte setzen die
Schweizer Katholikinnen und
Katholiken ein Zeichen der
Solidarität. Sie kommt traditio-
nellerweise wichtigen Renovati-
ons- und Ausbauprojekten und
finanziell schwachen Kirchgemein-
den und Pfarreien der ganzen
Schweiz zu Gute.

10.30 Leibstadt, St. Fridolin
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Karin Klemm, Musik: Markus
Schweer)
Mit gestifteten Jahrzeiten für
Erich Müller-Zimmermann
und Manuel Müller;
Maria Zimmermann-Koller;
Margrit Zimmermann-Winter;
Emma und Josef Gärtner-Essig;

Oskar Baumgartner-Kalt;
August Kramer
Kollekte für den Entlastungs-
dienst AG/SO. Er bietet verläss-
liche und flexible Unterstützung
für betreuende Angehörige und
Menschen mit Beeinträchtigun-
gen. Mit individuell abgestimmten
Betreuungslösungen verbessert
er die Lebensqualität der
betreuenden Angehörigen und
Direktbetroffenen. Er schafft
Freiräume im Alltag und ermög-
licht ein selbstbestimmtes Leben
im gewünschten Umfeld.

Dienstag, 10. Februar

09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)

16.30 Döttingen, Aareperle
Rosenkranzgebet im Andachts-
raum

18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet italienisch

Mittwoch, 11. Februar

09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Frauenbund Gedächtnisfeier
Gedächtnisfeier für die verstor-
benen Frauenbundmitglieder. In
diesem Jahr denken wir besonders
an
Anschliessend sind alle zu Kaffee
und Zopf im Pfarreisaal eingela-
den.

09.00 Koblenz, St. Verena
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Sabine Tscherner)

10.00 Koblenz, Sitzungszimmer
Eine Unterbrechung...
..mit biblischen FRAUEN dem
Leben auf der Spur

19.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet kroatisch

19.00 Klingnau, St. Katharina
Rosenkranzgebet

19.00 Reuenthal, Kapelle
Abendandacht
(vorbereitet vom Kapellenverein
Reuenthal)
Musik, Worte und Rituale
Anschliessend Apéro

Donnerstag, 12. Februar

09.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
Der Gottesdienst entfällt

09.00 Klingnau, St. Katharina
Gottesdienst mit Kommunionfeier
in der fasnachtlich dekorierten
Kirche. Wer weiss, wie das wirkt ...
(Peter Zürn)

19.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Donnerstagsgebet

Freitag, 13. Februar

10.30 Leuggern, Asana-Spital
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Andreas Zimmermann)

14.00 Leibstadt, St. Fridolin
Chlichenderfiir

16.15 Döttingen, Aareperle
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)

20.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Cenacolo di Preghiera con recita
del Santo Rosario
Gebetsgruppe italienisch

Samstag, 14. Februar

10.00 Klingnau, Ref. Kirche Koblenz
Kindergottesdienst «Zäme.si mit
de Chind» – ökumenisch vernetzt
und offen für alle

10.00 Koblenz, Ref. Kirche
Zäme.si mit de Chend

19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier der Missionen
in Italienisch und Deutsch

Sonntag, 15. Februar

10.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Fasnachtsgottesdienst mit
Kommunionfeier
(Peter Zürn)
Markus Florian an der Orgel und
Guggenmusik Techno Schnägge
Siglistorf gestalten diesen
Gottesdienst musikalisch mit.
Anschliessend Schenkeli, Berliner
usw.
Kollekte für KRSD.

Dienstag, 17. Februar

09.00 Klingnau, St. Katharina
Fasnachts-Gottesdienst
Offen für alle Kinder und Erwach-
senen unabhängig von Kirchen-
oder Religionszugehörigkeit.
(Lorena Brandenberger, Cornelia
Frauendiener, Fabienne Kaufmann,
Peter Zürn; Musik: Stadtmusik
Klingnau und Dessislava Haefeli)
Anschliessend Wegglivertei-
len vor der Kirche durch die
«Räbehegel»

09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Eucharistiefeier
(Walter Gagesch)

16.30 Döttingen, Aareperle
Rosenkranzgebet im Andachts-
raum

18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet italienisch

Mittwoch, 18. Februar

07.15 Döttingen, St. Johannes Ev.
Aschermittwoch-Gottesdienst
für alle

(Aline Mumbauer, Cornelia Cramer, Manuela Nef, Musik: Markus Florian)
 Aschermittwoch-Gottesdienst für alle. Besonders eingeladen sind die Schülerinnen und Schüler der ersten bis sechsten Klasse.
 Danach einfaches Frühstück im delta.

- 08.15 Full, Kapelle
 Schülergottesdienst zum Aschermittwoch
 (Brigitte Rennhard)
- 09.00 Koblenz, St. Verena
 Aschermittwochs-Gottesdienst mit Kommunionfeier
 (Peter Zürn)
- 18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
 Missione Cattolica Italiana - Aschermittwochliturgie
- 18.00 Klingnau, St. Katharina
 Aschermittwochs-Gottesdienst (Peter Zürn; Musik: Dessimlava Haefeli)
 Kollekte für Fastenaktion
- 18.00 Schwaderloch, St. Antonius
 Versöhnungsgottesdienst mit Aschenkreuz für alle
 (Karin Klemm; Musik: Markus Florian)
 Kollekte für Fastenaktion
- 19.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
 Rosenkranzgebet kroatisch

Donnerstag, 19. Februar

- 09.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
 Gottesdienst mit Kommunionfeier
 Gestaltet von den Frauen der Donnerstag-Morgen-Gottesdienstgruppe. Anschliessend geniessen wir zusammen eine Tasse Kaffee oder Tee im delta.
- 09.00 Klingnau, St. Katharina
 FÄLLT AUS: Gottesdienst mit Kommunionfeier
- 19.00 Leuggern, St. Peter und Paul
 Donnerstagsgebet

Freitag, 20. Februar

- 07.15 Klingnau, St. Katharina
 Fastengottesdienst für alle, besonders für Schülerinnen und Schüler ab der 3. Klasse
 (Cornelia Cramer und Peter Zürn; Musik: Dessimlava Haefeli)
 Anschliessend Zmorge im Johanner
- 10.30 Leuggern, Asana-Spital
 Gottesdienst mit Kommunionfeier
 (Andreas Zimmermann)

- 16.15 Döttingen, Aareperle
 Gottesdienst mit Kommunionfeier
 (Peter Zürn)
- 20.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
 Cenacolo di Preghiera con recita del Santo Rosario
 Gebetsgruppe italienisch

Veranstaltungen

Montag, 9. Februar

- 19.00 Klingnau, Johanniter
 Meditation von 19.00 bis 20.30 Uhr mit Anita Kalt.

Dienstag, 10. Februar

- 14.00 Leibstadt, Salzwirtli
 Spiel- und Stricknachmittag, Fraueträff Leibstadt
 Es wird fleissig gestrickt und Gesellschaftsspiele gespielt oder ein Jass gemacht. Kaffee und Kuchen stehen bereit. Bei Fragen steht Ihnen Annelies Weingartner, Tel. 056 247 04 47, gerne zur Verfügung. Der Vorstand freut sich auf gesellige Nachmittage.

Mittwoch, 11. Februar

- 09.00 Klingnau, Johanniter
 Chrabbel-Träff
 Wir freuen uns auf alle «Chrabbel-Kinder» von 0 bis 3 Jahren in Begleitung von Mami oder Papi.
 Kontakt: Florinda Wagner, 076 533 05 17, florinda.cucci@gmx.ch
- 09.00 Leuggern, Pfarreiheim Lupe, Saal
 Chrabbelträff
 Frauenbund Leuggern
 Kinder von 0 bis zum Kindergartenereintritt sind herzlich willkommen mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern, Gotti oder Götti zu einem gemütlichen, ungezwungenen Zusammensein.
 Infos: Tina Sibold, 076 515 10 13 und Nicole Schmid, 079 575 82 33
- 19.30 Klingnau, Johanniter
 Die Meditation des Tanzes mit Lilly Puwein

Donnerstag, 12. Februar

- 14.00 Döttingen, delta
 Stubete
 Gemeinnütziges Stricken im delta bei Kaffee, Tee und Kuchen

Freitag, 13. Februar

- 09.30 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
 Chrabbeltreff
 Es sind alle Mamis und Papis, Grosseltern und andere Bezugspersonen mit ihren Kleinkindern herzlich willkommen. Gemütliches Beisammensein, ein Austausch unter Gleigesinnten, Kaffee, zusammen spielen, lachen und reden.

Dienstag, 17. Februar

- 15.00 Döttingen, Aula
 Chnopfhöck
 Herzliche Einladung zum Spielen und Beisammensein an die Kinder bis 4-jährig und ihre Begleitpersonen im Chnopfhöck im delta/Aula.
- 19.00 Döttingen, Aula
 Jass- und Dogspielabend
- 00.00 Kleindöttingen, Küche
 Mütter-Väter-Beratung mit Voranmeldung
 Beratung durch die Mütter-/Väterberatung Zurzach.
 Bitte Telefonnummer und Name auf Beantworter sprechen. 056 245 42 40

Donnerstag, 19. Februar

- 14.00 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
 Senioren Spielnachmittag
 Alle Senioren ab 60 Jahren der Gemeinde Böttstein sind zum Spielnachmittag eingeladen. Es wird gespielt, gelacht und Kaffee und Kuchen zusammen genossen. Es braucht keine Anmeldung. Alle sind herzlich willkommen. Das neue Leitungsteam freut sich auf viele altbekannte und neue Gesichter!

Unsere Verstorbenen

† 27. Januar, Franz Meier-Peterhans, 1941, Klingnau

Gott möge unseren Verstorbenen in sein himmlisches Reich aufnehmen und den Angehörigen schenke er seinen Trost.

Agenda

Veranstaltungen

DispuTALK mit Marcel Notter

Fr 13.2., 18.30 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Baden. Gespräche zu den grossen Leitthemen der Gedenkfeierlichkeiten 500 Jahre Badener Disputationen mit Marcel Notter, ehemaliger Regierungsrat ZH. Weitere Informationen: www.disputnation.ch/programm

Konzert des Jodelerzettels Seetal

Sa 14.2., 19.30 Uhr. Katholische Kirche, Wittnau. Unter dem Titel «Mit Gsang i d'Nacht» erwartet das Publikum ein vielseitiges Programm zwischen Tradition und neuen Klangfarben. Als Gastformation wirkt ein Instrumentaltrio mit Doris Erdin, Tobias Zwicky und Simon Erhard. Informationen: www.jodelerzettel.ch. Eintritt frei, Kollekte.

Impulse auf dem Weg zum Osterfest

Mi 18.2. bis So 5.4., tägliche Impulse per e-Mail. Auch in diesem Jahr begleiten wir Sie von Aschermittwoch bis Ostersonntag mit kurzen Impulsen. Die Fastenzeit lädt dazu ein, den gewohnten Lauf des Alltags zu unterbrechen und Dinge aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Bestellen Sie die täglichen Impulse bis am 16.2. bei: sekretariat@propstei.ch

«Königlich – Würde unantastbar»

So 22.2., Vernissage, 15 Uhr. Theater im Kornhaus ThiK (Foyer). Die vom deutschen Diakon und Bildhauer Ralf Knoblauch gestalteten, 15 bis 20 Zentimeter grossen Holzfiguren stehen als Symbol für die Würde jedes und jeder Einzelnen. Die Königsfiguren werden vom 23. Februar bis 14. März in Baden präsentiert. Poetische Texte von Jacqueline Keune verdichten den Ausdruck und setzen ein kraftvolles Zeichen für Menschenwürde – die auch ein Anliegen des Disputationsjubiläums ist. «Königlich!» will dafür sensibilisieren.

Ich bin Teil einer Entwicklung

Sa 28.2., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Veränderungsprozesse in

der Kirche prägen meine persönliche Befindlichkeit. Meine innere Haltung und meine Überzeugung sind Teil dieser Veränderungsprozesse. Wie kann ich dabei den Sinn behalten und finden? Welche Strategien helfen dabei? Leitung: Guido Estermann, Roger Dettling. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Einführungskurs Besuchsdienst

Di 3., 10., 17. und 24.3. jeweils 17 bis 20 Uhr. Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Der Kurs vermittelt Kompetenzen, damit Besuche von Anfang an gelingen. Sie setzen sich auseinander mit den Aufgaben und der Rolle der Besuchenden, üben Kommunikation und aktives Zuhören. Leitung: Karin Grösser, ref. Landeskirche. Auskunft: alois.metz@kathaargau.ch. Anmeldung bis 17.2.: www.ref-ag.ch/veranstaltungen, diakonie@ref-aargau.ch oder T 062 838 10 00

Femizide Schweiz: Wie lange noch?

Di 3.3., 18 bis 20.30 Uhr (Türöffnung 17.30 Uhr). Bullingersaal, Ref. Kirchgemeinde, Jurastr. 13, Aarau. In der Schweiz sind häusliche, sexualisierte und geschlechterbezogene Gewalt weit verbreitet. Ein Problem, das wir nicht übersehen dürfen. Diskussionsabend. Weitere Informationen: www.frauenbund-aargau.ch. Kosten: AKF Mitglieder 20 Franken/Nichtmitglieder 30 Franken. Anmeldung bis 24.2.: info@frauenbund-aargau.ch, T 056 668 26 42. Teilnehmerzahl begrenzt.

Kloster-, Kultur- und Kunstreise

So 12.7. bis Do 16.7. Im Dreieck zwischen Ulm, Augsburg und Donauwörth werden wir ca. 10 Klöster neben Kleinstädten, Dörfern und Kapellen besuchen. Ausgangspunkt aller Ausflüge ist das Klosterhotel Holzen in Allmannshofen. Leitung/Auskunft/Anmeldung: Alfred Höfler, alfred.hoefler@gmx.net, T 079 761 82 47

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 7. Februar

Das gefrorene Herz. Sigfrid Steiner spielt in diesem Schweizer Filmklassiker den schlauen Korber, der die habgierigen Bewohner zweier Dörfer zum Narren hält, um seinem Freund ein anständiges Begräbnis zu ermöglichen. SRF 1, 14 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 2, 19.55 Uhr

Sonntag, 8. Februar

Evangelischer Generationen-Gottesdienst aus Gemünden mit Kindern aus den Evangelischen Kindertagesstätten. ZDF, 9.30 Uhr

Freikirchlicher Gottesdienst aus Winterthur. In seiner Predigt widmet sich Pastor Daniel Weber dem Thema «Hoffnung fürs Leben». SRF 1, 10 Uhr

Sonntag, 15. Februar

Katholischer Gottesdienst aus St. Emmeram in Regensburg. ZDF, 9.30 Uhr

Röm.-kath. Predigt mit Andrea Meier, Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Sternstunde Religion. Glauben und Zweifeln an der Peripherie. SRF 1, 10.30 Uhr

Liturgie

Sonntag, 8. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 58,7–10; Zweite Lesung: 1 Kor 2,1–5; Ev: Mt 5,13–16

Sonntag, 15. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Sir 15,15–20; Zweite Lesung: 1 Kor 2,6–10; Ev: Mt 5,17–37

TransformAction Lab von HEKS

Klimagespräche



Die Klimagespräche werden in der Deutschschweiz seit 2019 von den Hilfswerken Fastenaktion und HEKS organisiert. Die Gesprächsmethode wurde in England entwickelt und findet international Anwendung. An vier Abenden beschäftigen sich sechs bis zwölf Personen mit dem eigenen Lebensstil in Bezug auf Mobilität, Ernährung, Konsum und die Auswirkungen auf das Klima. Sie suchen gemeinsam konkrete Verbesserungsmöglichkeiten und üben das konstruktive Gespräch mit Menschen, die sich den Klima-Fragen nicht stellen wollen. Die Gespräche werden geleitet von ausgebildeten Moderatoren.

Daten: 2., 4. und 18. März, 1. April

Zeit: jeweils von 18.30–21.00 Uhr

Ort: Bullingerhaus, Jurastrasse 13, Aarau

Beitrag: 60 Fr. für alle 4 Abende

Moderation: Stephan Degen-Ballmer (Tel. 079 447 99 59)

und Markus von Allmen (Tel. 079 648 19 08)

Anmeldung bis 16. Februar unter:

www.klimagespraechе.ch



Lesenswertes aus allen Pfarrblättern



Schweizerischer
Katholischer
Presseverein

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Fastenaktion/HEKS
Bilder Vermischtes: www.trigon-film.org, heks.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Filmtipp

Mother

Die Frau hinter der Ikone



Teresa ist 37 Jahre alt und führt das Kloster der Loreto-Schwester in Kalkutta mit strenger Hand. Selbst die geschenkte Rechenmaschine muss eine Schwester mit Namen «Nummer Zwei» wieder zurückgeben. «Du hast doch ein Hirn!», sagt die Mutteroberin. Sie mit Ziffern statt Namen anzusprechen ist auch so eine Idee der Frau, die später als Mutter Teresa weltbekannt werden wird.

Das Elend der Armen bewegt Teresa so sehr, dass sie es hinter den Klostermauern nicht mehr aushält und sich von Jesus persönlich gerufen fühlt, ihnen zu helfen. Sie schreibt wiederholt Gesuche an den Vatikan, um das Kloster verlassen und einen neuen Orden gründen zu dürfen/können. Aber nicht nur die Kirchenhierarchie steht ihr im Weg, auch Selbstzweifel plagten die kompromisslose Frau.

Die Regisseurin Teona Strugar Mitevska ist wie Mutter Teresa Albanerin und in Nordmazedonien aufgewachsen. Ihrem Blick verdankt es die Protagonistin, dass ihr Bild facettenreich und jenseits einer idealisierten Heiligenfigur gezeichnet ist.

Eva Meienberg

«Mother – die Frau hinter der Ikone», Nordmazedonien 2025;
Regie: Teona Strugar Mitevska; Besetzung: Noomi Rapace, Sylvia
Hoeks, Nikola Ristanovski; Kinostart: 29. Januar

Fragt Patrick seinen Freund: «Betet ihr zuhause auch immer vor dem Essen?» – «Nein», antwortet Urs, «meine Eltern kochen eigentlich gut.»

Kleine Kugeln mit grosser Wirkung

Samen sind Inbegriff von Ursprung, von Anfängen. Sie sind universelles Symbol für Wachstum, Potenzial und Neuanfang – und das seit 300 Millionen Jahren. Samen speichern die Baupläne von Pflanzen – also Leben. Biologisch betrachtet bestehen Samen aus einem Pflanzenembryo und einem Nährstoffvorrat, umgeben von einer Schutzhülle. Die raffinierten, unterschiedlichen Strategien der Samenverbreitung machen aus Pflanzen (Über-)Lebenskünstlerinnen und sichern ihnen einen Anteil von mehr als 80% an der weltweiten Biomasse. Im Vergleich dazu sind Tiere bloss mit knapp 5% beteiligt und die Menschen gerade mal mit 0,01%. Seit jeher haben Samen die kühnsten Methoden entwickelt, um neue Räume zu erobern und sich über die Zeit hinweg zu behaupten. Eine zentrale Voraussetzung für die Pflanzendominanz ist die Formenvielfalt ihrer Samen, die bei der Verbreitung eine zentrale Rolle spielt.

Fliegen, schwimmen, rollen, haften

Am Anfang ihres Lebens gehen Samen auf Reise: durch die Luft, auf dem Wasser, im Fell von Tieren, mit Vögeln durch Schnabel und Kot. Samen sind mit raffinierten Bauplänen ausgestattet, zum Beispiel mit Hilfsmitteln wie Flügeln oder Schirmen für die Reise im Wind, so etwa beim Ahorn oder dem Löwenzahn. Schwimmfähige Samen haben Luftsäckchen und verfügen über eine Art Neoprenausrüstung wie beispielsweise wasserabweisende Kokosnüsse. Klettfrüchte bleiben in Tierfellen hängen und werden irgendwo wieder abgestreift. Für die Selbstausbreitung sorgen Schwerkraft, Schleuder- oder Explosionsmechanismen, die die Samen in der Nähe der Mutterpflanze verteilen. Spezifisch unterstützend wirken hier jeweils unterschiedliche Formen von Fruchtständen: Kapsel Früchte (Mohn, Baumwolle, Orchideen), Schoten und Hülsenfrüchte (Erbsen, Bohnen, Wicken), Balgfrüchte (Akelei, Pfingstrose, Magnolie). Reisend schlafen und schlafend reisen – Samen haben eine Fähigkeit, von der Menschen bloss träumen könnten.

Text: Magazin «manuell»



Texte und Bilder stammen aus dem Magazin «manuell» 01/02-2026 «Anfang» sowie aus dem Newsletter vom Januar 2026. Weitere kreative Anleitungen finden Sie auf www.manuell.ch

Bastle eigene Samenbomben

Die Natur hält noch Winterschlaf. Nutze die Zeit und forme aus Erde, Ton und Saatgut kleine Samenbomben. Schön verpackt sind sie ein liebevolles Geschenk oder ein Versprechen an deinen Balkon oder Garten.

Material und Werkzeug

- 5 EL Ton- oder Bentonit-Pulver
- 5 EL Pflanzenerde, gesiebt, trocken
- 1 EL Wildblumen-/Bienenweide-Saatgut
- ca. 4–6 EL Wasser
- Backtrennpapier
- Schüssel, klein
- Holzlöffel
- Seidenpapier
- Leim
- Schere
- Bleistift
- Vorlage «Samenbomben»

Arbeitsablauf

1. Tonpulver, gesiebte Erde und Saatgut in einer Schüssel vermengen.
2. Wasser hinzufügen und alles vorsichtig zu einer zähen, nicht klebrigen Masse mischen. Etwas Ton/Erde hinzugeben, falls die Mischung zu nass ist. Zu feuchte Kugeln beginnen evtl. zu keimen.
3. Walnussgrosse Portionen von Hand zu festen Kugeln formen. Kugeln auf ein Backtrennpapier legen.
4. Samenbomben für ca. 1–2 Tage an einem schattigen Ort durchtrocknen, bis sie hart sind.
5. Seidenpapier auf 15x12 cm zuschneiden. Allenfalls Etikette mit einem Spruch wie «Lass es spriessen» aufkleben. Kugeln einwickeln.

Hinweise

Kugeln in einem licht- und luftdichten Behälter aufbewahren. Samenbomben zwischen März und Juni in aufgelockerte Erde legen, wenn möglich bevor es regnet. Bleibt der Regen aus, sollte gegossen werden, damit die Samen keimen können. Die Samenbomben können im Garten, an Wegrändern und auf Brachflächen ausgeworfen werden.

Bilder und Text: Magazin «manuell»